

a.

aba m. ehemann, vielleicht zu ahd. *uobo* landbauer, *uoban* tätig sein, ausüben, lat. *opus* werk, avest. *-apah-*, *-āpah-* in *hvapah-*, *hvāpah-* kunstreich, ai. *ápas* werk, *āpas* religiöses werk, zu welcher sippe auch an. *afli* kraft, *afle* macht, erwerb, vermögen, ahd. *avalōn* sich rühren, arbeiten gehören sollen. Oder ist *aba* ein in die *n*-declination übergegangenes lallwort der kinder (vorgerm. **apa*) und hat es ursprünglich 'vater' bedeutet (Beitr. 22, 188)? Vgl. *a t t a*. Bezzenbergers Vermutung, dass *aba* mit lit. *ūszvis* schwiegervater zu verbinden wäre (Bezz. Beitr. 21, 296 fussnote 2), ist verfehlt.

abba vater, fremdwort: *áββā*.

abrs stark, heftig, adv. *abraba* heftig, sehr, *biabrjan* sich entsetzen, staunen, möglicherweise zu ai. *ambhr̥ṇá-* gross, furchtbar, *āmbhas* furchtbarkeit, macht, vgl. gr. *ἄφρογ*, *ἄφενογ* reichlicher vorrat (Johansson, Idg. forschungen 3, 239 f. f.). Vielleicht ist *abrs* identisch mit czech. *obr*, slowak. *obor* riese (Prusík, Krok 11, 19). Eine ganz andere auffassung des Wortes finden wir bei Lidén (Stud. zur aind. und vergl. sprachgeschichte 74 f. f.), der an. *afar* in hohem grade, besonders, ungemein, sehr zur vergleichung heranzieht (vgl. *a f a r*). Man beachte *mikils abraba* gegenüber an. *afar mikell*.

af ab, an. *af*, ags. *af*, *æf*, *of*, afris. *of*, as. *af*, ahd. *aba*, *abe*, *ab* ist weit im idg. sprachenspreiz verbreitet: lat. *ab* (vor tönenden consonanten aus **ap*), gr. *ἀπό*, *ἄπο*, avest. *apa*, ai. *ápa*. Vgl. *a f a r*, *a f t a*, *a f t a n a*, *a f t a r ō*, *a f t r a*, *a f t u m a*.

afagjan abschrecken, ängstigen, zu *a g i s*.

afaikan läugnen, verläugnen, enthält ein sonst nicht belegtes simplex *-aikan*, das mit ahd. *eihhan* (neben *eihhōn*) zusprechen identisch ist (Kögel, Beitr. 16, 512 f. gegen Osthoff, Beitr. 13, 395 f.).

afar nach, nachher, an. *afar* besonders, sehr, ahd. *afar*, *abur* wider, abermals, dagegen, aber, ai. *āpara-* der hintere, spätere, zu *a f*.

afdaubnan taub, verstockt werden, zu *d a u f s*.

afdauiþs abgehetzt, erschöpft, zu an. *deyja*, as. *dōjan*, ahd. *touwan* sterben, s. *d a u þ s*.

afdōbnan verstummen, vielleicht nur eine Schreibweise für **afdubnan*, [2] nebenform von *a f d u m b n a n*. Vgl. an. *dofna* seine kraft verlieren (Boer, Museum 4, 281).

afdrausjan hinabstürzen und *gadrausjan* stürzen enthalten ein sonst nicht belegtes *-drausjan*, causativum zu *d r i u s a n*. Vgl. ahd. *trōran* tröpfeln, vergiessen, abwerfen.

afdrugkja m. übermässig trinkender, trunkenbold, zu *d r i g k a n*. Vgl. an. *afdrykkja* übermässiges trinken.

afdumbnan verstummen, zu *d u m b s*. Vgl. *afdōbnan*.

afētja m. übermässig essender, fresser, zu *i t a n*. Vgl. an. *afát* übermässiges essen.

afgrundīpa f. abgrund, zu einem unbelegten adj. **afgrundus* grundlos, vgl. ahd. *abgrunti* abgrund. Für *grundu-* grund s. *grundu w a d d j u s*.

afguþs gottlos (gegensatz zu *gaguds* fromm), vgl. ahd. *abgot* abgott, götzenbild (in welchem worte das praefix aber eine ganz andere bedeutung hat) und s. *g u þ*.

afhaims (oder *afhaimeis*?) von der heimat entfernt, zu *h a i m s*.

afhamōn die kleidung ablegen, *anahamōn* die kleidung anlegen, *andhamōn* sich entkleiden, *gahamōn* bekleiden, sich bekleiden, *ufarhamōn* sich etwas überziehen enthalten ein sonst nicht belegtes *hamōn* bedecken, wozu an. *hamr* hülle, haut, gestalt, ags. *-homa*, as. *-hamo*, ahd. *-hamo* hülle, ferner an. *hams* schlangenbalg und ags. *hemeþe*, afris. *hemethe*, ahd. *hemidi* hemd (vielleicht auch *himins*). Eine idg. wz. **xam-* bedecken liegt vor in gall. lat. *camisia* hemd (woraus air. *caimmse*, während cymr. *hefis* aus dem germ. stammt), in gr. *χαμῶνα* gewölbe, verdeckter wagen und in ai. *camulyā-*, *camūlyā-* wollenes hemd (s. Johansson, Bezz. Beitr. 18, 12 f.). Unsicher ist die Zugehörigkeit von gr. *χάμαρος* krebs: vgl. Lewy, Die semit. fremdwörter im griechischen 17 f.

afhlapan überbürden enthält ein simplex *-hlapan* laden, dem ahd. *hladan* und mit gramm. Wechsel an. *hlada*, ags. *hladan*, afris. *hlada*, as. *hladan* entsprechen. Dazu stellt sich mit ablaut mhd. *luot* last, masse, menge, das mit ags. *hlóð* beute, haufe, schar, menge und anfr. *hlōtha* beute identisch ist. Neben der vorgerm. wz. **klāt-* steht **klād-* in aksl. *kladā* lege, stelle (inf. *klasti*): beide beruhen auf der unerweiterten wz. **klā-* in lit. *klóju* breite hin (inf. *klóti*). S. über diese sippe Osthoff (Idg. forschungen 5, 300 f.).

afhrisjan abschütteln und *ushrisjan* ausschütteln enthalten ein simplex *-hrisjan* schütteln, identisch mit ags. *hrysjan* schütteln, as. *hrissian* zittern. Mit an. *hrista* schütteln geht *hrisjan* auf vorgerm. **kris-* zurück. Hierher stellt Johansson (Beitr. 15, 229) ai. *kṛīdati* tanzt, spielt, scherzt, dessen *d* aus idg. *zd* entstanden sein und dem *st* in an. *hrista* entsprechen kann. Vgl. noch an. ags. *hrís*, ahd. *hrīs* reis, zweig und apr. *craysi*, *crayse* halm, *crays* heu. Dagegen ist lat. *crissāre*, *crisāre* mit den schenkeln wackeln ferne zu halten, weil es eher auf einer wurzelform mit dentalem auslaut beruht.

afhwapjan ersticken, auslöschen, [3] *afhwapnan* erlöschen sind vielleicht mit mhd. *verwepfen* umschlagen (von getränken), kahnig werden verwant. Man vergleiche ferner lit. *kvāpas* hauch, duft, wolgeruch, *kvepėti* duften, *kvėpti* hauchen, czech. russ. dial. *kop* rauch, gr. *χανός* rauch, *χανύω* hauche aus, lat. *vapor* dunst, duft, welche auf idg. *p* im wurzelauslaut hinweisen.

afleipan weggehen, *bileipan* verlassen, *galeipan* gehen, *hindarleipan* hingehen, vergehen, *baírhleipan* durchgehen, *ufarleipan* hinübergehen, *usleipan* hinausgehen, bis zu ende gehen, vergehen,

enthalten ein simplex **-leiban** gehen, dem an. **líða**, ags. **líðan**, as. **līthan**, ahd. **līdan** entsprechen. Vermutungen über den Ursprung von germ. ***līban** gehen, leiden findet man bei Kern (Tijdschr. v. Ned. Taalen Letterk. 4, 313 f. f.) und Franck (Anz. f. d. altertum 21, 305 f.).

aflifnan übrig bleiben, zu **-leiban** in **bileiban**.

aflinnan fortgehen, weichen, an. **linna** ablassen, ruhen, ags. **linnan** weichen, nachlassen, ahd. **bilinnan** weichen, nachlassen, nachgeben, mit **nn** aus **nw** zu an. **linr** weich, nachgiebig, **lina** besänftigen, lindern. Zur wz. ***lei-**, ***li-** werden gr. **λίναμαι•τρέπομαι** (Hesych.) und **λιάζομαι** entweiche gestellt.

afmauips ermüdet, zu ahd. **muojan**, **muoan** beschweren, beunruhigen, bekümmern, ärgern, verdriessen, an. **móðr**, ags. **méðe**, as. **mōði**, ahd. **muodi** müde, lat. **mōlēs** anstrengung, mühe, last, masse, **molestus** beschwerlich, gr. **μῶλος** anstrengung, mühe, **μῶλος** matt, trüg, **μóλις** kaum (weiteres, doch unsicheres bei Hirt, Beitr. 22, 229).

afskiuban wegschieben, verstossen, ahd. **sciaban**, **sceopan** schieben, stossen, dazu das aoristpraesens an. **skúfa**, ags. **scúfan**, afris. **skūva**, mnd. **schūven**; ausserhalb des germ. aksl. **skuba** reisse, lit. **skubùs**, **skubrùs** geschwinde, eilig, **skùbti** sich beeilen. Man vergleicht ai. **kšóbhate**, **kšúbhyat** schwankt, zittert, dessen anlaut aber befremdet.

afslaupjan abstreifen, ags. **slýpan**, as. **slōpian**, ahd. **sloufan** schlüpfen lassen, anziehen, causat. zu **sliupan**.

afslaupjan in bestürzung versetzen, ängstigen, **afslaupnan** in bestürzung geraten, staunen. Bisher ist noch keine sichere anknüpfung gefunden (s. aber Johansson, Beitr. 14, 307. 322 f.).

afstass trennung, scheidung, zu **afstandan** sich entfernen, sich abwenden, s. **standan**.

afswaggwjan schwankend machen, causat. zu ags. **swingan**, as. **swingan**, ahd. **swingan** schwingen, sich schwingen, daneben mit tenuis im wurzelauslaut ahd. **swenken** schwingen, mhd. **swanc** biegsam, dünn, schlank. Neben idg. ***sweñq-** in ***swiggwan**, **-swaggwjan** steht ***seuq-** in aksl. **sukati** drehen und ***suq-** in lit. **sùkti**, russ. **skati** drehen, lat. **sucula** winde, haspel. Johanssons anknüpfung an ai. **vāñcati** wanken, krumm gehen (Beitr. 15, 237) ist wegen der labialisierung in ***swiggwan** nicht gut zu heissen, denn **vāñcati** hat mittleres idg. **k**, wie aus lat. **vacillāre** hervorgeht.

[4]

afswaírban auswischen, **biswaírban** bewischen, abtrocknen, an. **svërfa** feilen, abfeilen, drängen, ags. **sweorfan** wischen, reiben, afris. **swërva** wandern, herumschweifen, as. **swërban** abwischen, ahd. **swërban** schnell hin und her fahren, schwirbeln, wirbeln, abwischen. Much (Zs. f. d. altertum 42, 169) vergleicht cymr. **chwerfu** wirbeln, runddrehen. Falls wir von einer wurzel ***skwerp-** ausgehen dürfen, ist Zusammenhang mit **hwaírban** wahrscheinlich.

afta nach, hinten, ags. **æft**, zu **a f**.

aftana von hinten, an. *aptan*, ags. *æftan*, as. ahd. *aftan*, ableitung von *afta* hinten mit idg. **-nē*, das auch in lat. *supernē* von oben her u. dgl. stecken kann.

aftarō hinten, comparativbildung zu a f, wie ap. *apataram* ferner.

aftaúrnan abreissen (intr.), *dislaúrnan* zerreißen (intr.), *gataúrnan* sich auflösen, vergehen, nl. *tornen* sich auftrennen, auftrennen, zu *-taíran*, s. d i s t a í r a n. Vgl. insbesondere ai. *drnāti*.

afta zurück, widerum, an. *aptr* zurück, hinten, widerum, ags. *æfter*, as. ahd. *aftar* hinten, nach, zu a f.

aftuma *aftumists* der letzte, ags. *æftemest*, Superlativ zu a f.

afwalwjan abwälzen, *atwalwjan* hinzuwälzen, *faúrwalwjan* durch vorwälzen verschliessen, *walwisōn* sich wälzen, ags. *wielwan* wälzen, urverwant mit air. *fillim* biege, lat. *volvo* wälze, gr. *εἰλῶ* wälze, umhülle: weiterbildung der wz. **wel-* in aksl. *valiti* wälzen, lit. *véliti* walken, skr. *vālati* wendet sich, dreht sich; vgl. w a l t j a n.

agga, s. h a l s a g g a.

aggilus m. engel, an. *engell*, ags. *engel*, as. *engil*, ahd. *angil*, *engil*, christliches lehnwort aus gr. *ἄγγελος* bote, lat. *angelus*. Vgl. a r k a g g i l u s.

aggwus eng, an. *ǫngr*, ags. *enge*, as. *engi*, ahd. *angī*, *engi*, ai. *ar̥hú-*, air. *cumang*, dazu mit *k*-suffix weitergebildet aksl. *azŭkŭ*, armen. *andzuk*, mit *t*-suffix lit. *ānksztas* und auf einem *s*-stamme beruhend lat. *angustus* (vgl. avest. *azah-*, ai. *ámhas* enge). Die wz. ist enthalten in lat. *angō*, gr. *ἄγχω* schnüre zusammen. Von *aggwu-* abgeleitet sind z. b. *aggwipa*, an. *ǫngd*, ahd. *angitha* enge, bedrängnis und *-aggwjan*, an. *ǫngva*, *engja*, ags. *engan*, ahd. *angan*, *engen* enge machen, beengen.

agis n. angst, schrecken, ags. *ege*, ahd. *egi* (*egisa*), alter *s*-stamm zu **agan* fürchten (in *unagands* furchtlos), *ōg* fürchte, an. *age* schrecken. *ōgjask* erschrecken, *ōtte* furcht, welche die nicht nasalierte form der wz. von a g g w u s zu enthalten scheinen. Ausserhalb des germ. sind hierher zu stellen air. *ágor* fürchte, gr. *ἄχος* beängstigung, schmerz, leid (*s*-stamm, also genau = *agis*). Vgl. a f a g j a n (daneben *inagjan*, *usagjan*), *ō g a n*, *u n a g e i*.

aglaitei f. unkeuschheit, ahd. *agaleizi* emsigkeit, eifer, unverschämtheit, schlechtheit, daneben *aglaiti* n., ahd. *agaleizi*, und das adv. as. *agalēto*, ahd. *agaleizo*, vielleicht zu a g l s.

agls schimpflich, *usagljan* belästigen, *aglus* beschwerlich, ags. *egele* lästig, *eglan* schmerz zufügen, *eglian* [5] schmerzlich empfunden werden können mit a g i s verwant sein. Man vergleicht air. *áil* schande.

aha m. sinn, verstand, *inahs* verständig, *ahjan* glauben, wähen, *ahma* m. geist, ahd. *ahta* beachtung, aufmerken, ags. *eahtian*, ahd. *ahtōn* beachten, erwägen, an. *ættla* (**ahtilōn*) meinen, denken. Diese Wortsippe lässt sich nicht ausserhalb des germ. nachweisen, denn gegen zusammenhang mit idg. **oq-* sehen spricht das fehlen der labialisierung.

ahaks f. taube soll nach Loewe (Idg. forschungen 3, 146 f.) aus osset. *äsinäg* taube entlehnt sein, welche vermutung aber an ahd. *ākfalla* taubenschlag scheitert. Holthausen (Idg. forschungen 5, 274) denkt an zusammenhang mit lat. *accipiter* habicht (für **acipiter* aus **aco-* taube und einer ableitung von **pet-* fliegen). Neben *ahaks* stand *-dūbō*, s. *h r a i w a d ū b ō*.

ahana f. spreu, dazu mit gramm. wechsel an. *ogn*, ags. *egenu*, ahd. *agana*; vgl. alat. *agna* ähre (aus **acna*), gr. *ἄχνη* spreu und mit andern suffixen lit. *akūtas* granne, gr. *ἄχυρον* spreu.

ahma, s. *a h a*.

ahs n. ähre, an. *ax*, ags. *éar*, ahd. *ahir*, *ehir*, womit lat. *acus* (gen. *aceris*) getreidestachel, hülse des getreides, spreu identisch ist. Die ähre ist nach ihrer spitze benannt, vgl. ags. *egl* stachel, lit. *asztrūs*, aksl. *ostrŭ* scharf, lat. *acies* schärfe, *acus* (gen. *acūs*) nadel, *acuō* spitze, schärfe, *acūtus* spitz, scharf, *ācer* spitz, scharf, stechend, gr. *ἄκρος* scharf, *ἀκρίς* spitze, stachel, *ἀκμή*, *ἄκωχή* spitze, *ἀκαχμένοσ* gespitzt, *ἄκων* wurfspeiss, *ἀκόνη* wetzstein, *ἄχαινα* spitze, stachel, *ἄχανος* distelart, armen. *asełn* nadel, ai. *ācři-* scharfe ecke, kante, schneide, *āçan-* schleuderstein, stein, fels.

ahtau acht, krimgot. *athe* (d. i. *achte*), an. *átta*, ags. *eahta*, afris. *achta*, as. ahd. *ahto* (dazu das ord. *ahtuda*, ags. *eahtoda*, ahd. *ahtodo*), lit. *asztŭni*, aksl. *osmi*, air. *ocht*, lat. *octo*, gr. *ὀκτώ*, armen. *uth*, avest. *ašta*, ai. *aṣṭā* (*u*).

ahtaudōgs achttägig, s. *a h t a u* und *d a g s*. Vgl. *fidurdōgs*.

ahwa f. wasser, an. *ǿ*, ags. *éa*, as. ahd. *aha*, kelt. *-apa*, lat. *aqua*, dazu mit ablaut an. *æger* meer, gott des meeres. Johansson (Idg. forschungen 2, 20 f.) vergleicht das zweifelhafte ai. *ká* wasser. Nach andern hätte *ahwa* idg. *xw* und wäre es im arischen durch **āçvā* repraesentiert (*āçvāvant-* wässerig? Rv. 10, 97, 7, vgl. Athv. 18, 2, 31).

aibr n. opfergabe, *ἄπ. λεγ.*, kann, wie oft angenommen wird, schreibfehler für **tibr* sein: vgl. ags. *tiber*, ahd. *zēbar* opfer, opfertier und ausserhalb des germ. lat. *daps* mahl, *dapīno* tische auf, *damnum* schade (= an. *tafn* opfertier), gr. *δάπτω* zerreisse, *δανάων* aufwand, *δείπνον* mahl.

aífapa öffne dich, fremdwort: *ἐφφαθα*.

aigan besitzen, haben, mit gramm. wechsel *aih-aigum* (mit *h* auch *fair-aihan* anteil haben), an. *eiga*, ags. *āgan*, as. *ēgan*, ahd. *eigan*; dazu *aigin* n. eigentum und *aihts* f., ahd. [6] *ēht* eigentum, an. *áett* familie. Vgl. avest. *īs-* vermögen, ai. *īçe* habe zu eigen. S. auch *a i h t r ō n*.

aihtrōn bitten, betteln, beten, nach Johansson (Beitr. 15, 223) desiderativbildung zu *a i g a n*, der ein nominalstamm **aihtra-* zu grunde liegt: vgl. die lat. desiderativa auf *-urio* wie *parturio* zu *pario* gebäre.

aíhwatundi f. dornstrauch. Der erste teil dieser zusammensetzung ist wol sicher das germ. **e-wa-* pferd: an. *jór*, ags. *eoh*, as. *ēhu* (in

ēhuscalc pferdeknecht), identisch mit air. **ech**, lat. **equus**, gr. **ἵκκος**, **ἵππος**, avest. **aspa-**, ai. **ācva-**, wozu das fem. lit. **aszvā**, lat. **equa**, ai. **ācīvā** (ein anderes idg. wort für 'pferd' ist armen. **dzi**, ai. **hāya-**). Die bedeutung von **-tundi** dagegen ist schwer zu erraten: man denkt an zusammenhang mit **t u n þ u s**, welchenfalls **aihwatundi** etwa 'pferdezahn' wäre (vgl. skr. **açvadam̐strā** tribulus lanuginosus, falls dieses nicht in **çvadam̐strā** zu ändern ist).

aikan, s. **a f a i k a n**.

aíkklēsjō f. kirche, aus gr. **ἐκκλησία**.

ailōē mein gott, fremdwort: **ἐλωί**.

ainabaúr m. eingeborner (einziger) sohn, s. **a i n s** und **b a ú r**.

ainahs einzig, nur substantiviert als **ainaha**, **ainahō** (so zu lesen statt **ainōhō**), an. **einga-**, ags. **ánga**, as. **ēnag**, ahd. **einag**, vgl. aksl. **inokŭ** einzig, allein, mōnch, lat. **unicus** einzig. Zu **a i n s**.

ainakls einzeln, einsam, vgl. an. **einka** einzeln, **ekkja**, aschw. **ænkja** wittwe, **ænkil** wittwer. Zu **a i n s**.

ainamundipa einmütigkeit setzt ein adj. ***ainamunds** einmütig voraus (vgl. skr. **ekamati-** einmütig): s. **a i n s** und **g a m u n d s**.

ainfalps einfältig, an. **einfaldr**, ags. **ánfeald**, as. **ēnfald**, ahd. **einfalt**; davon abgeleitet **ainfalþer** f. einfalt, ahd. **einfaltī**. Das suffix **-falþa-** ist dem gr. **-παλτος**, **-πλασιος** (z. b. in **δίπαλτος**, **διπλασιος**; zweifach) nahe verwant: s. **f a l þ a n**.

ainlif elf, au. **ellefo**, ags. **endleofan**, **ellefan**, afris. **andlova**, **elleve**, as. **elleþan**, ahd. **einlif**, wozu das ord. als ***ainlifta** anzusetzen ist (an. **ellefte**, ags. **endlyfta**, afris. **ellefta**, as. **ellifto**, ahd. **einlifto**), gebildet wie **twalif** zwölf. Eine ähnliche bildung liegt nur im litauischen vor, wo die zahlwörter von 11 bis 19 das element **-lika** enthalten (z. b. **vėnólika** elf, **penkiólika** fünfzehn, **devyniólika** neunzehn). Ueber vermutungen kommen wir nicht hinaus: man beachte noch anorw. **ællugu** elf mit dem ord. **øllykti**.

ains ein, an. **einn**, ags. **án**, afris. **ān**, **ēn**, as. **ēn**, ahd. **ein**, identisch mit apr. **ains**, lit. **vėnas**, aksl. **ino-** (z. b. **inočedŭ**, d. i. **ainabaúr**, und in **inorogŭ** einhorn), air. **óen**, **óin**, alat. **oinos**, lat. **ūnus**, gr. **οἶνός** (**οἶνή** eins auf dem würfel). Mit anderen suffixen gebildet, doch wurzelverwant sind gr. **οἶος** allein, einzig, avest. **aeva-**, ap. **aiva-** ein und ai. **éka-** ein. Vgl. **ainabaúr**, **ainahs**, **ainakls**, **ainamundipa**, **ainfalps**, **ainlif**, **ainshun**. Krimgot. **ita** ist vielleicht = an. **eitt**.

ainshun irgend einer enthält das suffix der unbestimmtheit **-hun**, wozu [7] sich mit gramm. Wechsel und anderer vocalstufe ahd. **-gin** stellt. Ausserhalb des germ. sind lat. **-cun-** (in **quicunque** wer immer u. dgl.) und ai. **-canā** irgend zu vergleichen.

aípiskaúpei f. bischofsamt, aus gr. **ἐπισκοπή**.

aípiskaúpus m. bischof, aus gr. **ἐπίσκοπος**.

aípistaúlē f. brief, aus gr. **ἐπιστολή**.

air früh, an. **ār** früh, anfangs, ags. **æar**, as. **ēr**, ahd. **ēr** vorher, vor, ehe, zu air. **an-áir** von osten, gr. **ἥρι** am frühen morgen, **ἡέριος** früh,

avest. **ayar-** tag. Dazu **airis**, **airiza**, vielleicht auch **jēr**.

airis früher, vormals, ahd. **eiris**, adv. zum comp. **airiza** älterer, vorfahr, ags. **ærra**, afris. **erra**, ahd. **ériro** zu **air**.

airinōn bote, gesanter sein, an. **árna** ausrichten, zu **airus**.

airiza, s. **airis**.

áirkniþa f. reinheit, echtheit, ableitung von **-áirkns** rein (in **unaírkns** unrein), ahd. **érchan**, **érchen** recht, echt. Verwandt sind gr. **ἀργός** hell, **ἀργής** weiss, glänzend, ai. **árjuna-** weiss, also auch die idg. wörter für 'silber': lat. **argentum**, armen. **artsath**, avest. **ərəzata-**, ai. **rajatá-** und mit anderem suffix gr. **ἄργυρος**. An. **jarknasteinn**, ags. **eorcnanstán**, **eorclanstán**, **eorcanstán** edelstein gehört nicht hierher, sondern ist mit Bouterwek (Zs. f. d. altertum 11, 90) und Sievers (Beitr. 12, 182 f.) auf chald. **jarkān** gelblicher edelstein zurückzuführen.

áirþa f. erde, boden, grund, an. **jorð**, ags. **eorðe**, afris. **ērthe**, as. **ērtha**, ahd. **ērda**, verwant mit an. **jorve** sand, ahd. **ëro** erde, gr. **ἐραζε** zur erde, nicht zu **arjan** pflügen.

áirþakunds von irdischer abkunft enthält ein part. perf. pass. **-kunds** erzeugt, das fast zum suffix herabgesunken ist: vgl. **godakunds**, **gumakunds**, **himinakunds**, **innakunds**, **qinakunds**. Zu der in **kuni** enthaltenen wz. ***yēn-** erzeugen (vgl. ai. **jātá-** geboren).

áirþeins irdisch, irden, ahd. **irdīn**, zu **áirþa**.

airus m. bote, an. **árr**, ags. **ár**, as. **ēr**; vgl. an. **erende**, **örende**, ags. **ærende**, as. **ārundi**, ahd. **ārunti** botschaft, dessen vocalverhältnisse noch immer dunkel sind (aksl. **orađije** werkzeug ist aus dem germ. entlehnt).

áirzei f. verführung, betrug, irrlehre, mhd. **irre** irre, irrtum, zu **áirzeis**.

áirzeis irre, verführt, ags. **eorre**, **yrre**, afris. **ire**, as. **irri** zornig, erbittert, ahd. **irri** verirrt, irre; davon abgeleitet **áirzei** und **áirziþa** f. irrtum, betrug, ahd. **irrida**; urverwant mit lat. **errāre** irren, ai. **irasyāti** zürnt, ist übelgesinnt, **īrsylā** neid, eifersucht (weiteres bei Froehde, Bezz. Beitr. 20, 186).

áirziþa, s. **áirzeis**.

áirzjan irre machen, verführen, as. **irrean**, ahd. **irran**, zu **áirzeis**.

aistan scheuen, ehren, miti **st** aus idg. **zd**, wie aus dem verwanten ai. **īde** preise, verehere hervorgeht. Dazu gehören noch lat. **aestumāre** (aus ***aizditumāre**) achten, schätzen und ohne das **d**-suffix an. **eir** gnade, milde, ags. **ár**, as. ahd. **ēra** ehre (mit **r** aus **z**, also got. ***aiza** f.).

[8]

aipēi f. mutter, ahd. **eid**, **eidh**, wie **a t t a** urspr. ein ladlwort der kinder. Hierher an. **edda** grossmutter ans ***aipīdō**.

aips m. eid, an. **eidr**, ags. **áp**, afris. as. **ēth**, ahd. **eid**, ausserhalb des germ. nur air. **óeth** eid, denn gr. **ἴτας** (Hesych.), das Hoffmann

(Bezz. Beitr. 18, 289) herangezogen hat, muss nach Lewy (Bezz. Beitr. 19, 247) anders gedeutet werden. Vielleicht gehört der dental zum suffix, welchenfalls gr. *αἴνος* erzählung, rede, lob, *ἀν-αἰνομαι* (das praefix ist *ἀνα-*) stelle in abrede, verneine, verweigere verglichen werden dürfen (Osthoff, Bezz. Beitr. 24, 199 f. f.).

aiþþau oder, an. *ēða*, ags. *ēðða*, *oppe*, ahd. *ēddo*, *ēdo*, daneben afris. *ieftha*, as. *ēftho* und mit rätselhaftem *r* ahd. *ērdo*. Einen unsicheren erklärungsversuch hat Johansson (Bezz. Beitr. 13, 120 f. f.) gewagt. Wahrscheinlich ist in *aiþþau* als zweites glied *bau* enthalten. Auffällig anklingend ist bask. *edo* oder, das aber kaum aus dem germ. entlehnt sein wird.

aiwaggēli n., *aiwaggēljō* f. evangelium, aus gr. *εὐαγγέλιον*; dazu *aiwaggēlista* m. evangelist aus gr. *εὐαγγελιστής* und *aiwaggēljan* das evangelium verkündigen aus gr. *εὐαγγελεῖν*.

aiweins ewig, as. ahd. *ēwin*, zu a i w s.

aiwiski n. schande, *unaiwisks* schandlos, *aiwiskōn* schändlich handeln, *gaaiwiskōn* beschämen, beschimpfen, ags. *æwisc* schändlich lassen sich mit gr. *αἰσχος* schande, *αἰσχρος* schändlich kaum vereinigen.

aiwlaúgja m. segen, spende, aus gr. *εὐλογία*.

aiws m. zeit, ags. *æ*, *æw* zeit, ewigkeit, ahd. *ēwa* lange zeit, ewigkeit, air. *áis* (aus **āwestu-*), lat. *aevum*, *aētās* alter, *aeternus* ewig, gr. *αἰών* lebenszeit, ewigkeit, *αἰεί*, *ἀεί*, *αἰές*, *αἰέν* immer, ai. *āyus* lebensdauer. Der acc. *aiw* bedeutet „je“ in *ni aiw* nie, niemals, vgl. an. *æ*, *ei*, ags. *á*, as. ahd. *ēo*, *io* immer und ags. *ná*, as. ahd. *nēo*, *nio* nie, niemals. Vgl. a j u k d ū þ s.

aiwxaristia m. dank, aus gr. *εὐχαριστία*.

aiz n. erz, an. *eir*, ags. *ár*, ahd. *ēr*, lat. *aes* (*aeris*) erz, avest. *ayah-* metall, metallener topf, ai. *áyas* metall, erz, eisen. Ein anderes wort für 'erz, metall' ist an. *raude* rotes eisenerz, aksl. *ruda* erz, metall, lat. *raudus* kupfermünze, np. *rō* metall, gelbguss, glockenspeise, ai. *lohá-* roterz, kupfer, metall, eisen, das mit r a u þ s urverwant ist (vgl. noch sumer. *urud* kupfer). Vgl. a i z a s m i þ a und e i s a r n.

aizasmīþa m. schmied enthält das allgem. germ. wort für „kunstfertiger metallarbeiter, schmied“: an. *smiðr*, ags. *smið*, afris. *smith*, ahd. *smið*, verwant mit ahd. *smīda*, mhd. *gesmīde* metall, metallschmuck, ahd. *smeidar* metallkünstler. Ausserhalb des germ. sind gr. *σμίλη* schnitzmesser und *σμιnúη* hacke heranzuziehen: man beachte, dass an. *smiðr* sowol 'arbeiter in holz' wie 'in metall' bedeutet. Schwierig zu beurteilen ist aksl. *mědi* kupfer, erz.

[9] Vielleicht gehört es in diesen zusammenhang. Vgl. g a s m i þ ō n.

ajukdūþs f. ewigkeit, abgeleitet von **ajuks*, ags. *éce* ewig, zu a i w s. Das suffix *-dūþi-* in *ajukdūþs* ist mit lat. *-lūti-* in *juventūs* jugend, *senectūs* hohes alter u. s. w. identisch.

ak sondern, aber, ags. *ac* aber, und, as. *ak*, ahd. *oh* aber, dennoch, sondern: weiteres ist nicht ermittelt.

akeit (*akēt*) n. essig, wahrscheinlich so und nicht als *akeits* (*akēts*) m. anzusetzen, ags. *eced*, as. *ecid*, daneben mit metathesis ahd. *e33ih*, nl. *edik*, altes lehnwort aus lat. *acētum* weinessig. Auf got. *akeit* beruht aksl. *ocitŭ*.

akran n. frucht, an. *akarn*, ags. *æcern*, engl. *acorn*, nl. *aker* eichel, hd. *ecker* eichel, buchecker (*ecker* weist auf **akrin-*). Vielleicht hat das wort einmal „wilde frucht“ bedeutet und gehört es zu a k r s : vgl. lat. *agrestis* und gr. *ἄγριος* wild (= ai. *ajryā-* auf der ebene befindlich). Zimmer (bei Zupitza, Die germ. gutturale 213) stellt *akran* zu cymr. *aeron* fruchte, *eirynen* pflaume, ir. *áirne* schlehe.

akrs m. acker, an. *akr*, ags. *æcer*, fris. *ekker*, as. *akkar*, ahd. *achar*, *accar*, lat. *ager*, gr. *ἀγρός*, acker, ai. *ájra-* trift, ebene, flur, zu an. *aka* fahren, air. *-aig* treibt, lat. *ago*, gr. *ἄγω* treibe, armen. *atsem* bringe, führe, avest. *azaiti*, ai. *ájati* treibt. Die urspr. bedeutung des wortes ist 'weide auf welche das vieh getrieben wird': vgl. hd. *trift* zu *treiben*.

alabalstraún n. alabastergefäß, aus gr. *ἀλάβαστρον*, das semitischen ursprunges sein soll (Lewy, Die semit. fremdwörter im griechischen 55). Man beachte das vor *str* eingeschobene *l* in *alabalstraún*: weil das wort *ἄλ. λεγ.* ist, darf man an verschreibung denken.

alabrunsts f. brandopfer enthält ein sonst nicht belegtes *-brunsts* brand, das mit ahd. *brunst* identisch ist und zu b r i n n a n gehört. *Ala-* all, ganz findet sich noch in *alakjō* insgesamt, *alamans* m. nom. plur. die ganze menschheit, *alaparbs* ganz dürftig (nur *alaparba* belegt) und entspricht dem as. ahd. *ala-* ganz in as. *alahwīt* ganz weiss, *alajung* ganz jung, ahd. *alawāri* ganz wahrhaft: germ. *ala-* ist nebenform zu *alla-*, s. a l l s .

alakjō insgesamt enthält das unter *alabrunsts* besprochene *ala-*, ist aber von dunkler bildung.

alan wachsen, an. *ala* zeugen, hervorbringen, nähren, ags. *alan* nähren, air. *-ail* nährt, lat. *alo* ernähre, gr. *ἄναλτος*; unersättlich (unsicheres bei Froehde, Bezz. Beitr. 20, 185). Dazu *aljan* aufziehen, mästen; vgl. noch a l d s , a l l s , a l p e i s .

alawērei f. volle aufrichtigkeit (Cosijn, cod. *allswērein*), vgl. ahd. *alawāri* ganz wahrhaft. Ueber *ala-* s. a l a b r u n s t s . Das zweite compositionsglied *-wērei* ist eine ableitung von **wērs* wahr, s. t u z w ē r j a n , u n w ē r j a n .

aldōma m. alter, zu a l p e i s . Auffällig ist das mittlere ō.

alds f. alter wird mit a l p e i s zu a l a n gestellt, was wegen der bedeutung kaum bedenken erregen [10] kann: man vergleiche die verschiedenen bedeutungen von ai. *vardh-* wachsen, gedeihen, gedeihen machen, *vrddhá-* erwachsen, alt. Vgl. f r a m a l d r s .

aleina f. elle, wol verschrieben für **alina*, weil die übrigen germ. sprachen auf kurze mittelsilbe hinweisen: an. *oln*, ags. *eln*, ahd. *elina*. Ausserhalb des germ. gehören hierher air. *uile*, lat. *ulna*, gr. *ὠλένη* ellenbogen; etwas ferner stehen ai. *aratní-* ellenbogen, elle

(avest. *frārāpni-* enthält die entsprechende iranische form) und lit. *ũlektis*, *ólektis* elle, apr. *woltis* Unterarm, *woaltis* elle (*woltis*, *woaltis* scheint ein *k* verloren zu haben), aksl. *lakŭti* ellenbogen, eile, woneben lit. *alkúnė*, *elkúnė*, lett. *elkons*, apr. *alkunis* ellenbogen (weiteres bei Lidén, Beitr. 15, 517).

alēw n. öl, vielleicht durch keltische vermittlung aus lat. **olēvom*, *olivum* öl entlehnt (s. Much, Beitr. 17, 34 und Solmsen, Idg. forschungen 5, 344 f.). Man bedenke aber, dass die vorhandenen keltischen formen (ir. *ola*, cymr. *olew*, bret. *oleo*) nicht auf **olēvom*, sondern auf **olevom* zurückgehen, weshalb die erwähnte hypothese nicht für sicher gelten darf (Zupitza, Beitr. 22, 574 f.). Ags. *ele*, ahd. *olei*, *oli* beruhen auf lat. *oleum*. Der Ursprung von lat. *olīva* olive, *olivum*, *oleum* öl, gr. *ἐλαία* ölbaum, *ἐλαιον* öl ist nicht bekannt: wahrscheinlich sind die lateinischen Wörter aus den griechischen hervorgegangen und entstammen diese selbst dem orient. Vgl. noch Kretschmer, Einl. in die geschichte der griechischen sprache 112 f. f.

alhs f. tempel, ags. *ealh*, as. *alah*, zu ags. *ealgian* schützen, gr. *ἀλκή* wehr, kraft, *ἄλκιμος* stark, *ἄλκαρ* schutz, *ἀλαλκεῖν* abwehren, *ἄλκᾶθω* helfe. Die grundbedeutung von *alhs* ist "geschützter, eingefriedigter ort". Man vergleicht noch alit. *elkas* hain, lett. *elks* götze, abgott und gr. *ἅλσος* heiliger hain aus **ἄλκιος* (Hoffmann, Bezz. Beitr. 25, 106). Gegen die heranziehung von gr. *ἔ Ἀλτις* namen des tempelbezirks von Olympia (Thumb, Kuhns Zs. 36, 188 f. f.) erheben sich lautliche bedenken. Eine synonyme wz. mit *h* liegt vor in lat. *arceo*, gr. *ἀρχέω* wehre ab, lat. *arx* burg, *arca* kiste, armen. *argel* hindernis (vgl. mit anderer lautfolge lit. *râktas* Schlüssel, *rakinti* schliessen).

alja als, ausser, zu *aljis*.

aljakuns fremd, s. *aljis* und *kuni*.

aljan aufziehen, mästen, zu *alan*.

aljan n. eifer (davon *aljanōn* eifern), an. *eljan*, ags. *ellen*, as. *ellean*, *ellen*, ahd. *elljan*, *ellen* eifer, tapferkeit, verwant mit an. *elja* nebenbuhlerin, ahd. *ello* rival. Vgl. ai. *arí-* verlangend, begierig; anhänglich; missgünstig, unfrohm, feindselig, feind, *aryá-* anhänglich, ergeben, lieb, gütig. Den verschiedenen bedeutungen liegt der begriff des strebens und begehrens zu grunde. Anders, aber kaum richtig Froehde (Bezz. Beitr. 20, 185).

aljar anderswo, ags. *ellor*, as. *ellior* anderswohin, mnl. *elder* anderswo, [11] wie an. *ellar*, *ella* anders zu *aljis*. Gebildet wie *hēr*, *hwar* u. s. w.

aljab anderswohin, zu *aljis*.

aljabrō anderswoher, zu *aljis*. Das suffix *-brō* in *aljabrō* (*allaþrō*, *hwaþrō* u. s. w.) ist mit *-drē* in *hidrē*, *hwadrē*, *jaindrē* verwant: s. *hidrē*.

aljis anderer, air. *aile*, lat. *alius*, gr. *ἄλλος*, armen. *ail*. Mit diesem worte zusammengesetzt sind *aljakuns* anderswoher stammend (*-kuns* zu *kuni*), *aljaleikō* anders (*-leikō* zu *leik*). Vgl. *alja*, *aljar*,

aljaþ, aljaþrō.

allandjō vollständig, völlig, zu alls und andeis.

allaprō von allen seiten her, zu alls. Gebildet wie aljaþrō.

allis überhaupt, gar, allerdings, denn, ags. *ealles*, as. *alles*, ahd. *allis*, *alles* gänzlich, gen. von alls.

alls all, ganz, jeder, an. *allr*, ags. *eall*, as. *al*, ahd. *al* (*allēr*), daneben *ala-* (s. alabrunsts), urverwant mit air. *uile* all, ganz (aus **olio-*). Mikkola (Bezz. Beitr. 25, 73 f.) vergleicht noch lit. *alvėnas* ein jeder, *ala*, *alda* jeder, all. Germ. *alla-* ist wahrscheinlich aus **alna-* entstanden, doch gehört kaum zu der in alān erhaltenen wz. **al-* wachsen, gedeihen, zunehmen (ausführlich über *alls* Brugmann, Die ausdrücke für den begriff der totalität 66 f. f.).

alpeis alt, dagegen **alda-* in krimgot. *alt*, ags. *eald*, as. *ald*, ahd. *alt*. Mit alds und an. *old* alter wahrscheinlich zu alān.

amēn wahrlich, amen, fremdwort: *āmēn*.

ams m. schulter (oder ist *amsa* als nom. anzusetzen?), urverwant mit lat. *umerus*, gr. *ὤμος*, armen. *us*, ai. *āmsa-*.

an fragepartikel, lat. *an*, gr. *ἄν*.

ana an, auf, gegen, ags. *on*, as. *an*, ahd. *ana*, urverwant mit aksl. *a-*, *vŭ* in, lat. *an-* in *anhēlāre* aufatmen, gr. *ἀνά*, *ἄνα* auf, an, avest. *ana* auf. Dazu gehören auch lit. *nũ* von, aksl. *na* auf, gr. *ἄνω* oben.

anabiudan befehlen, anordnen und *faúrbiudan* verbieten enthalten ein simplex *-biudan*, identisch mit an. *bjóða* anbieten, entbieten, gebieten, anzeigen, vorbedeuten, ags. *béodan* ankündigen, anbieten, as. *biodan* anbieten, ahd. *biotān* anbieten, darreichen, gebieten. Urverwant sind lit. *būdinti* wecken, *budrūs* wachsam, aksl. *bŭdēti* wachen, *bŭdrŭ* wachsam, air. *buide* dank, gr. *πεύθομαι*, *πυνθάνομαι* erfahre, avest. *baodaitē* bemerkt, ai. *bódhāmi* erwache, bemerke, nehme wahr. Vgl. anabūsns, biups.

anabūsns f. gebot, as. plur. *anbūsni*, zu anabiudan. Vgl. ohne praeposition ags. *býsen*. Germ. *būsni-* beruht auf idg. **bhŭtsni-*, vgl. usbeisns.

anafilh n. empfehlung, zu *anafilhan* empfehlen, s. filhan.

anahaims (oder *anahaimeis*?) in der heimat weilend, zu haims.

anaks plötzlich, sogleich, ai. *áñjas*, *áñjasā* geradeaus, sogleich, vgl. auch aksl. *naglŭ* plötzlich, jähe. Nach Bugge (Idg. forschungen 5, 173 f.) soll *anaks* aber aus armen. *anakn-* plötzlich entlehnt sein.

anakumbjan sich niederlegen (zum [12] essen), umbildung von lat. *accumbere*. Vgl. kubitus.

anakunnan lesen, *atkunnan* zuerkennen, gewähren, *gakunnan* erkennen, lesen enthalten ein schwaches *-kunnan* (*-kunnaida*), das urspr. mit kunnān kennen, wissen (*kann*, *kunþa*) identisch ist.

analaugns verborgen, geheim, *analaugniba* insgeheim, *analaugnei* f. verborgenheit, s. laugnjan.

analeikō ähnlich, ahd. *analih*, **analihho*. Zu ana und leik.

anamahtjan gewaltsam behandeln, ableitung von *anamahts* f. gewaltsame behandlung, s. ana und mahts.

anaminds f. verdacht, zu m u n a n : [-*mindī*-] entspricht genau skr. [*mantī*-] denken. Vgl. g a m i n þ i , g a m u n d s .

anan s. u s a n a n .

anananþjan wagen, sich erkühnen, an. [*nenna*] sich an etwas machen, sich um etwas bekümmern, sich zu etwas verstehen, ags. [*néðan*] wagen, sich wagen, as. [*nāthian*], ahd. [*nendan*] wagen, zu ahd. [*ginindan*] mut zu etwas haben, vielleicht mit n i þ a n verwant.

ananiujan erneuern, [*ananiujiba*] erneuerung, zu n i u j i s .

anapraggan bedrängen, nl. nd. [*prangen*] drücken, pressen, mhd. [*phrange*] einengung, einschliessung, [*phrengen*], [*pfrengen*] in die enge bringen, zwängen, einzwängen, bedrängen, beschweren, gewiss nicht aus aksl. [-*prega*] spanne, sondern echtgerm. Das [p] im anlaut wird aus idg. [b] entstanden sein, weshalb zusammenhang mit gr. βρόγχοι luftröhre, schlund, schluck vermutet werden darf: man beachte schw. [*prang*] enge gasse, schlund, das sicher zu [-*praggan*] gehört (Johansson, Kuhns Zs. 36, 346). Anders Zupitza (Die germ. gutturale 25 f.), der von [*spr*] ausgeht und lett. [*sprangāt*] einsperren, einschnüren, lit. [*sprangūs*] würgend, aksl. [-*prega*] spanne, [*pragū*] joch heranzieht.

anaqiss f. schmähere, zu [*anaqiban*] schmähen, s. q i þ a n : [ss] in [-*qissi*-] (vgl. g a q i s s) beruht auf idg. [tt].

anaqiujan beleben (auch [*gaqiujan*]), zu q i u s .

anasilan still werden, vgl. lat. [*silēre*] schweigen, womit [-*silan*] ([-*silaida*]) auch in der flexion übereinstimmt.

anasiuns sichtbar, aus a n a und s i u n s . Vgl. ags. [*onsien*] anblick, gestalt.

anastōdjan anfangen (auch [*dustōdjan*]), zu s t a n d a n .

anatrimpan herantreten, bedrängen, dazu das intensivum mhd. [*trampeln*] schwer auftretend sich bewegen und mhd. [*trumpfen*] laufen. Ohne nasal findet man nl. nd. [*trappen*] treten, engl. [*to trape*] schlendern und mhd. [*treppe*] [*trappe*] treppe, stufe. Die etymologie dieser sippe, welche Feist (Beitr. 15, 552) vorschlägt, wird kaum das richtige treffen.

anapaíma verfluchter, fremdwort: [*ἀνάθεμα*].

anapiwan dienstbar machen (auch [*gapiwan*]), zu þ i u s .

anawairþs zukünftig, zu a n a und w a í r þ a n .

anawammjan beflecken, zu w a m m .

anawiljei f. willigkeit, sanftmut, [13] zu a n a und w i l j a n . Zunächst beruht [*anawiljei*] auf einem adj. [**anawiljis*] willig.

and entlang, auf, über, als verbalpraefix ebenfalls [*and-*], als nominalpraefix dagegen [*anda-*], z. b. [*andniman*] annehmen, [*andanēms*] angenehm. Das praefix [*and-*], [*anda-*] hat als grundbedeutung „entgegen“ und kommt auch sonst im germ. vor: an. [*and-*], ags. [*and-*], [*ond-*], as. [*and-*], ahd. [*ant-*]. Weiterhin sind verwant: alit. [*anta*] auf, zu, lit. [*ânt*] auf, lat. [*ante*] vor, gr. [*ἀντι*], [*ἄντα*] gegenüber, ai. [*ánti*] vor sich, in der nähe, gegenüber. Vgl. a n d i z u h .

andabaúhts f. lösegeld (gegenkauf), zu b u g j a n .

andabeit n. tadel, zu **andbeitan** mit worten kränken, schelten, s. **beitan**.

andahafts f. antwort, verteidigung, zu **andhafjan** antworten, s. **hafjan**.

andahait n. bekenntnis, zu **andhaitan** bekennen, s. **haitan**. Vgl. ags. **andettan** bekennen.

andalauni n. vergeltung (gegenlohn), zu **laun**. Vgl. ags. **andléan**.

andanahti n. zeit gegen die nacht hin, abend, zu **nahts**.

andaneips widrig, gegnerisch, zu **neip**.

andanēm n. empfang, **andanēms** angenehm, zu **andniman** annehmen, s. **niman**. Ahd. **antnēman** bedeutet „wegnehmen, fortnehmen, aufnehmen, auf borg nehmen.“ Vgl. an. **nám** das nehmen, **næmr** annehmbar.

andanumts f. annahme, aufnahme, zu **andniman** (s. **andanēm**). Das **t** in **andanumts** scheint von **fralusts** u. dgl. herübergenommen zu sein: vgl. ahd. **numft**, **nunft** nehmen, ai. **nati-** senkung, verbeugung.

andasēts entsetzlich, abscheulich, ags. **andsæte**, vgl. ahd. **antsāzīg** furchtbar, zu **andsitan** scheuen, ängstlich prüfen, berücksichtigen, ahd. **antsizzan** sich entsetzen, erschrecken, furcht haben, s. **sitan**.

andastabjis m. widersacher, zu **stap̃s**.

andastaua m. gegner vor gericht, zu **staua**.

andapāhts besonnen, vernünftig, zu **andpagkjan** erwägen, sich besinnen, s. **pagkjan**.

andaugi n. angesicht, **andaugiba** ins angesicht, offen, freimütig (auch **andaugjō**), amd. **andouge** im angesicht, zu **augō**. Vgl. ags. **andéages**.

andawaírpi n. preis (gegenwert), zu **waírps**.

andawaúrdi n. gegenrede, antwort, as. **andwurdj**, **andwordi**, ahd. **antwurti**, zu **andwaúrdjan**.

andawizns f. unterhalt, gabe zum unterhalt, mit **waílawizns** f. schmaus und **gawizneigs** sich mit freuend, zu **wizōn**.

andawleizn n. angesicht (oder **andawleizns** m., was jedoch weniger wahrscheinlich ist) kann wegen des **z** nicht ohne annahme analogischer umgestaltung mit **wleitan**, **wlits** verbunden werden.

andbahti n. amt, dienst, **andbahts** m. diener, **andbahtjan** dienen, ags. **anbiht**, **ambiht** amt, dienst, **ambiht** diener, as. **ambahtskepi** dienst, **ambahtman** diener, ahd. **ambahti**, **ambaht** amt, dienst, **ambaht** diener, **ambahten** [14] einen dienst vollbringen. Die sippe beruht vielleicht auf gall.-lat. **ambactus** dienstmann und **andbahts**, **andbahti** können durch anlehnung an **and-** erklärt werden. Kern (briefliche mitteilung) und Prusík (Krok 11, 161) halten **and-bahti**, **and-bahts** für echtgerm. und vergleichen ai. **bhaj-**, **bhaktá-**, **bhakti-**. Neben seiner grundbedeutung ‘teilen’ hat **bhaj-** u. a. die bedeutungen ‘sich begeben zu, sich wenden an, lieben, dienen, verehren’. Vgl. auch das hierhergehörige slov. **bogati** gehorchen.

andbundnan gelöst werden, zu **andbindan** losbinden, s. **b i n d a n**. Vgl. insbesondere ai. **badhnāti**.

andeis m. ende, an. **ender**, **ende**, ags. **ende**, as. **endi**, ahd. **anti**, **enti**, zu air. **ét** ende, spitze, ai. **ánta-** grenze, ende, rand, saum: dem germ. worte entspricht genau ai. **ántya-** am ende befindlich, letzt.

andhruskan untersuchen, erforschen, an. **horskr** klug, ags. ahd. **horsc** rasch, klug, haben wahrscheinlich **sk** aus **tk** und sind mit an. **hraðr**, ags. **hræd**, ahd. **rad** schnell verwant. Wenn wir von ganz unsicherem absehen, ist nichts weiteres ermittelt (vgl. u. a. Meillet, De Indo-Europaea radice **men-** 25).

andizuh entweder, zusammengesetzt aus **andiz-**, vielleicht comparativbildung zu **a n d** in der grundbedeutung „gegenüber“, und **u h**.

andlētnan entlassen werden, abscheiden, zu **l ē t a n**.

andstald n. darreichung, dienstleistung (eher so als **andstalds** m.), **andstaldan** mit etwas versehen, etwas geben, darreichen, **gastaldan** erwerben, besitzen, dazu **aglaitgastalds** schändlichen gewinn erstrebend. Das westgerm. hat nur die zusammensetzung ags. **hagusteald**, **hægsteald** jüngerling, unverheirateter, as. **hagustald** knecht, junger mann, ahd. **hagastalt**, **hagustalt** besitzer eines kleinen umfriedigten grundstücks (eigl. hagbesitzer, im gegensatz zum hofbesitzer), tagelöhner, hagestolz. Germ. **stald-** ist aus **stal-** weitergebildet, das in as. **stellian**, ahd. **stalljan**, **stellan** stellen vorzuliegen scheint (dieses kann aber denominativum von ahd. **stal**, gen. **stalles**, standort, stelle, stall sein, dessen **ll** nach Sievers, Idg. forschungen 4, 337 f. aus **dl** assimiliert ist). Vgl. **s t ō l s**.

andstaúrran widerspenstig sein, ahd. **storrēn** hervorstehen, ragen (**-staúrran**, **-staúrraida** stimmt dazu auch in der flexion), verwant mit ahd. **star** (**starablint** starblind) starr, dem ai. **sthirá-** hart, fest genau entspricht (vgl. jedoch Zubatý, Sitzungsberichte der kön. böhm. ges. der wissenschaften, 1895, XVI, 3, der **sthirá-** auf grund des comparativs **sthéyān** aus idg. ***sthiro-** erklärt). Die hochstufe der wz. liegt vor in gr. **στερεός** hart, fest: vgl. noch lit. **stóras** dick, aksl. **starŭ** alt und s. **staírō**.

andtilōn anhängen, **gatilōn** erzielen, erwirken, ags. **tilian**, **teolian** sich beeifern, das feld bebauen, as. **tilian** erzielen, erreichen, anfr. **tilōn**, ahd. **zilōn** sich beeilen, denominativum von **til**.

andwaírþi n. gegenwart, angesicht, [15] **andwaírþis** gegenüber, **andwaírþs** gegenwärtig, ags. **andweard**, as. **andward**, ahd. **antwart**, **antwért** gegenwärtig, **antwartida** gegenwart, zu **waírþan**.

andwaúrdjan antworten, as. **andwordian**, ahd. **antwurtan**, mit **a n d a w a ú r d i** zu **a n d** und **w a ú r d**. Vgl. die denominativa **filuwaúrdjan** viele worte machen und **ubilwaúrdjan** schmähen.

annō f. sold, jahrgeld (der stamm ist **annōn-**) lässt sich wol am besten als entlehnung aus lat. **annōna** lebensmittel erklären.

ans m. oder n. balken, an. **áss**, nicht genügend erklärt. Hoffmann (Bezz. Beitr. 25, 108) vergleicht ohne genügenden grund lat. **onus**

last, ai. **ánas** lastwagen. Kann lit. **asà**, lat. **ansa** henkel mit **ans** verwant sein?

ansts f. gunst, an. **ást**, ags. **ést**, as. ahd. **anst**, zu an. **unna** gönnen, lieben, ags. **unnan** gönnen, gewähren, gern sehen, wollen, as. ahd. **unnan** gönnen, gewähren. Verwantschaft mit **-anan** (s. u s a n a n) ist wegen der bedeutung unsicher (vgl. jedoch Wood, Publications of the Modern Language association of America 14, 313) und auch sonst ist keine ansprechende anknüpfung gefunden: am ehesten darf man gr. **όνινημι** nütze heranziehen, denn das von Feist (Beitr. 15, 546) bemerkte ist nicht stichhaltig.

anþar ander, an. **annarr**, ags. **óðer**, as. **ōðar**, **āðar**, ahd. **andar**, identisch mit lit. **ántras**, apr. **antars**, osset. **ändār**, ai. **ántara-** und verwant mit avest. **anya-**, ap. **aniya-**, ai. **anyá-** ander. Ob aksl. **vŭtorŭ** und gr. **ἄτερος** hierher gehören (s. Meillet, Idg. forschungen 5, 329), ist unsicher.

apaústaúlei f. apostelamt, aus gr. **ἀποστολή** und **apaústaúlus** m. apostel aus gr. **ἀπόστολος**.

aqizi f. axt, an. **ex**, **øx**, ags. **æx**, as. **acus**, ahd. **akis**, **acchus**, verwant mit gr. **ἀξίνη** axt, heil und vielleicht mit lat. **ascia** axt (falls es durch metathesis aus ***acsia** entstanden ist: vgl. das Verhältnis von lat. **viscus**, **viscum** zu gr. **ἰξός**, von lit. **vâszkas**, aksl. **voskŭ** zu ahd. **wahs**, Kretschmer, Einl. in die geschichte der griechischen sprache 164 fussnote 3).

ara m. adler, an. **are**, **ørn**, ags. **earn**, ahd. **aro**, **arn**, lit. **erêlis**, **arêlis**, aksl. **orilŭ**, corn. **er**, cymr. **eryr** adler, gr. **ὄρνις** (gen. **ὄρνιθος**) vogel, wahrscheinlich zu gr. **ὀρνύμι** bewege, erhebe, ai. **rnóti** erhebt sich, erreicht, erregt, erhebt.

arbaiþs f. arbeit, mühsal, an. **erfeðe**, ags. **earfoð**, as. **arbēdi**, **arbēd**, ahd. **arabeit**, **arapeit**, **arbeit**, dazu das denominativum **arbaidjan** arbeiten, dulden, ahd. **arpeitan**, **arbeiten**. Wahrscheinlich ist **arbaiþs** keine zusammensetzung, sondern ableitung von einem vb. ***arban**, ***arbaida**, das vielleicht in schweiz. **arben**, nassau. **erwə** arbeiten fortlebt. Ausserhalb des germ. sind heranzuziehen: lit. **arbonas** rind ('arbeitendes tier', Beitr. 16, 562), aksl. **rabŭ**, **robŭ** knecht, diener, leibeigner, poln. **robić** arbeiten, armen. **arbaneak** gehilfe, diener, und weiter mit unerklärtem [16] **d** im anlaut lit. **dárbas** arbeit, **darbùs** arbeitsam, **dĩrbti** arbeiten: vgl. lit. **aszarà**, ai. **áçru** neben got. **tagr**, air. **dér**, lat. **dacruma**, **lacruma**, gr. **δάχρυ** träne und lit. **ilgas** neben aksl. **dlŭgŭ**, gr. **δολιχός**, ai. **dĩrghá-** lang.

arbi n. erbe, erbschaft, an. **arfr**, ags. **yrfe**, as. **erbi**, ahd. **arbi**, **arpi**, **erbi**, davon abgeleitet **arbja** m. erbe (**arbjo** ist das femininum dazu), an. **arfe**, ahd. **arpeo**, **erbo**. Verwant sind air. **orbe**, **orpe** erbe, **comarpe** miterbe, lat. **orbus**, gr. **ὀρφανός** verwaist, armen. **orb** waise. Der begriffsübergang von 'verwaister' zu 'erbe' ist leicht zu verstehen und ebenso der von 'verwaistes gut' zu 'erbgut, erbschaft'. Anders über **arbi** Sievers (Beitr. 12, 176 f.), der von der bedeutung 'vieh' ausgeht: an. **arfr** bedeutet auch 'ochse' und ags. **yrfe** wird auch

für 'vieh' gebraucht, vgl. noch ags. **orſ** vieh (**inorſ** hausgerät).

arbinumja m. erbnehmer, erbe, s. a r b i und n i m a n . Vgl. ags. **yrfenuma**, ahd. **erbinomo**.

arbja, **arbjō**, s. a r b i .

arhwazna f. pfeil, an. **or**, ags. **earh** stellen sich zu lat. **arcus** bogen (**arquitenens** bogenschütze). Schrader (Bezz. Beitr. 15, 289 f.) hält idg. ***arg-** für einen baumnamen und vermutet zusammenhang mit hd. **arfe**, **arbe** pinus cembra, was jedoch wegen des **f** (**b**) sehr bedenklich ist. Eine andere unsichere Vermutung findet man bei Torbiörnsson (Bezz. Beitr. 20, 140).

arjan pflügen, an. **erja**, ags. **erian**, ahd. **erran**, ein allgem. europ. wort: lit. **ariù**, **árti**, aksl. **orja**, **orati**, air. **airim**, lat. **arāre**, gr. **ἀρόω**. Dazu an. **arðr** pflug, lit. **árklas**, aksl. **ralo**, air. **arathar**, lat. **arātrum**, gr. **ἀροτρον**, armen. **aur**. Bask. **arhatu**, **arhatzen** eggen stammt wahrscheinlich aus lat. **arātum**, **arāre**.

arka f. kasten, geldkasten, arche, an. **ork** kiste, sarg, arche, ags. **earc**, **earce** kiste, bundeslade, arche, kasten, ahd. **arahha**, **archa** arche, vorchristliches lehnwort aus lat. **arca** kiste, kasten. Aksl. **raka** grabhöhle und ***raky** (czech. **rakev** sarg) sind in verschiedenen perioden aus dem germ. entlehnt: **raka** beruht auf **arka** und ***raky** auf ***arkō**.

arkaggilus m. erzengel, aus gr. **ἀρχάγγελος**, lat. **archangelus**.

armahairts barmherzig, ahd. **armhērz**, dazu **armahairte** (und **armahairtipa**) f. barmherzigkeit, ahd. **armhērz**. Wie a r m a n lat. christlichen wörtern nachgebildet (**misericors**, **misericordia**): aus a r m s elend und h a í r t ō .

armaiō f. barmherzigkeit, zu a r m a n (praet. **armaida**).

arman sich erbarmen, nachbildung von lat. **miserēri**, zu a r m s elend.

arms arm, elend, an. **armr**, ags. **earm**, as. **arm**, ahd. **aram**, **arm** kann aus ***arĥma-** entstanden und mit a r b a i þ s verwant sein (Noreen, Pauls Grundr. 1¹, 465). Nach Johansson (Beitr. 15, 223 f.) beruht es aber auf ***arĥna-**, das er mit gr. **ὀρφανός** verwaist (s. a r b i) vergleicht. Meillet (Mém. de la Soc. de Ling. 10, 280) erklärt **arms** aus idg. ***ormo-** und vergleicht armen. **olormim** misereor („une forme redoublée [17] avec dissimilation de **r** en **l**“). Alles unsicher. Vielleicht ist 'bemitleidet, bemitleidenswert' die grundbedeutung von **arms**: vgl. finn. lw. **armas** gratus, carus und B. Osthoff, Beitr. 18, 252 f.

arms m. arm, an. i **armr**, ags. **earm**, as. **arm**, ahd. **aram**, **arm**. Die flexion nach der **i**-klasse ist bei **arms** wahrscheinlich nicht ursprünglich. Verwant sind apr. **irmo** arm, oberarm, aksl. **ramę** schulter, arm, lat. **armus** vorderbug, armen. **armukn** ellenbogen, avest. **arēma** arm, ai. **irmá-** vorderbug, arm.

arniba fest, sicher, beruht auf einem adj. ***arneis**, verwant mit ags. **eornost** zweikampf, ernst, ahd. **ērnust** kampf, ernst, festigkeit, wozu ausserhalb des germ. ai. **árna-** wallend, flutend, aufbrausend, unruhig,

woge, flut, strom, kampfgewühl, **arnavá-** wallend, flutend, woge, flut, meer, **árnas** woge, meer gestellt werden können. Zunächst liegt den germ. wörtern der begriff 'anstrengung' zu grunde, der sich aus dem des wogens und wühlens entwickelt haben mag. Die wz. steckt vielleicht in gr. **ὄρνυμι** bewege, erhebe, ai. **rnót** erhebt sich, erhebt, bewegt. Vgl. a r a .

arōmata n. plur. spezereien, fremdwort: **ἀρώματα**.

arwjō vergebens, ahd. **arawūn**, **arwūn**, **arowingūn**. Johansson (Beitr. 15, 224) vergleicht gr. **ἀραιός** (aus ***ἀραιjo-**) locker, dünn, schwach.

asans f. erntezeit, ahd. **aran**, **arn** ernte, identisch mit apr. **assanis**, aksl. **jeseni** herbst. Vgl. ferner an. **qnn** feldarbeit, **annask** versorgen, sorge tragen, sich mühen, ags. **earnian** verdienen, ahd. **arnōn** ernten und mhd. **asten** bebauen. Hierher stellt man noch lat. **annōna** lebensmittel für ***ānōna** aus ***asnōna** durch volksetymologische anlehnung an **annus** jahr (s. zuletzt Froehde, Bezz. Beitr. 21, 322 f. f.). Vgl. a s n e i s .

asiluqairnus m. mühlstein (= ags. **esculcweorn**) enthält das sonst nicht belegte **-qairnus** mühle, dem an. **kvörn**, ags. **cweorn**, afris. **quörn**, as. **quörn**, ahd. **quirn** entsprechen. Das wort findet sich auch im baltoslavischen und keltischen: lit. **gīrnos** pl., aksl. **žrūny** mühle, air. **bró** mühlstein, handmühle, cymr. **breuan** handmühle, corn. **brou** mühlstein. Mit ai. **grāvan-** stein zum somapressen gehört **-qairnus** vielleicht zu alban. **griñ** zerhacke, zerbröckle, **gerese** schabholz, schabeisen. Vgl. m a l a n .

asilus m. f. esel, ags. **esol**, **eosol**, as. ahd. **esil**, gemeingerm. lehnwort aus lat. **asinus**, dessen **n** bei der entlehnung durch **/** ersetzt wurde (vgl. k a t i l s) oder vielleicht eher aus dem deminutivum **asellus** (Luft, Zs. f. d. altertum 41, 241 f.). An. **asne** beruht dagegen auf afranz. **asne** und aus derselben quelle stammt ags. **assa** (air. **assan** aus ags. gen. **assan**). Aus germ. ***asilu-** oder ***asila-** sind lit. **asilas**, apr. **asilis**, aksl. **osilŭ** entlehnt. Die nordeurop. eselnamen entstammen also mittelbar oder unmittelbar dem lat. **asinus**, das selbst etymologisch noch nicht aufgeklärt ist und trotz G. Meyer (Idg. forschungen 1, 319 f.) kaum etwas mit gr. **ὄνος** zu tun haben kann.

[18] Wahrscheinlich ist **asinus** orientalischen ursprunges: s. G. Meyer a. a. o. und Schrader, Sprachvergl. und urgeschichte ²385.

asneis m. tagelöhner, ags. **esne**, ahd. **asni**, **esni**, zu a s a n s .

assarjus m. pfennig, aus gr. **ἀσάριος**.

astap n. sicherheit (wahrscheinlich so und nicht **astaps** f.) ist aus dem armenischen entlehnt und beruht auf armen. **hastat** fest, wie Bugge (Idg. forschungen 5, 172) zuerst gesehen hat. Das **p** in **astap** erklärt er aus dem einfluss gotischer wortformen wie **mitap**, **liuhap**, **naqap**, **stap**.

asts m. ast, ahd. **ast**, den übrigen germ. dialecten fremd, ist identisch mit gr. **ὄζος** ast, zweig, knorren und armen. **ost** ast. Neben idg. ***ozdo-** steht ***ōzdo-** in ags. **óst**, mnd. **ōst** knorren, knoten. Wol

mit unrecht vergleicht man noch air. **att** geschwulst (aus ***azdo-**).

at zu, bei, i an, an. **at**, ags. **æt**, as. **at**, ahd. **a3**, identisch mit air. **ad-**, lat. **ad** zu.

atapni, s. a þ n .

atisks m. saatfeld (oder **atisk** n.), ahd. **ezzisk**, urverwant mit lat. **ador** spelt.

atsnarpjan benagen (?), vgl. ahd. **snérfan** zusammenschrumpfen, verziehen, nl. **snerpen** scharf schlagen, scharf durch die luft rauschen, beißen (von einer wunde), an. **snarpr** scharf.

atta m. vater, ein lallwort ohne geschichte, wie es fast in jeder sprache gibt, vgl. ahd. **atto**, aksl. **otīci** (***otŭ**) vater, air. **aite** pflegevater, lat. **atta**, gr. **ἄττα**, alban. **at** vater, osset. **āda** väterchen, skr. **attā** mutter, ältere schwester und ausserhalb des idg. z. b. bask. **aita**, magy. **atya** vater, finn. **äiti** mutter, türk. **ata** vater. Es gibt auch ähnliche lallwörter für 'vater', welche mit **t** anlauten: bulg. **tati**, **tatko**, serb. **tajko**, czech. **táta**, poln. wend. **tata**, russ. **tata**, **tjatja**, lit. **têtis**, corn. **tat**, lat. **tata**, gr. **τάτα**, **τέττα**, ai. **atá-**, **tāta-** (auch als anrede des vaters an den sohn) u. s. w. Natürlich ist das gotische wort erst nach der lautverschiebung neu gebildet worden, denn ein vorgerm. ***attan-** hätte ***assan-** geben müssen. Aelter als **atta** ist a i þ e i mutter, dessen **þ** auf vorgerm. **t** zurückweist. Vgl. h a i m o þ l i .

atþinsan heranziehen, anfr. **thinsan**, ahd. **thinsan**, **dinsan** ziehen, lit. **tęsti** ziehen, dehnen, recken, ai. **tamsáyati** zieht hin und her, schüttelt. Die idg. wz. ***tens-** ist eine erweiterung von ***ten-** (s. u f þ a n j a n).

atwitains f. beobachtung, zu w i t a n beobachten (**witaida**).

apn n. jahr, auch **atapni** n. (**atapni**). Das wort gehört vielleicht mit lat. **annus** (aus ***atnos**) zu ai. **átati** geht, wandert (s. Froehde, Bezz. Beitr. 16, 196 f.; Strachan, Bezz. Beitr. 20, 8).

apþan aber, zusammensetzung aus **ap-** = lat. **at** aber und þ a n .

audags glückselig, an. **auðegr**, **auðogr**, ags. **éadig**, as. **ōdag**, ahd. **ōtag** begütert, reich, ableitung mit **-aga-**, **-iga-**, **-uga-** von **auda-** in a u d a h a f t s .

audahafts beglückt, beseligt enthält [19] den gemeingerm. stamm **auda-**: an. **auðr**, ags. **éad**, as. **ōd**, ahd. **ōt** besitz, gut, reichthum. Dazu an. **auðenn**, ags. **éaden**, as. **ōdan** geschenkt, verliehen. Zimmermann (Bezz. Beitr. 23, 275 f.) vergleicht lat. **autumnus** herbst und eigennamen wie **Autus**, **Autia**. Air. **úathne** puerperium ist ferne zu halten. Für **-hafts** s. h a b a n .

auftō vielleicht, etwa, allerdings (einmal **uftō** geschrieben) ist wol mit u f t a verwant.

augadaúrō n. fenster, ahd. **augatora**, vgl. ags. **éagduru**, s. a u g o und d a ú r o .

augjan zeigen, ahd. **ougan**, zu a u g o . Die ags. form **íewan** geht regelrecht auf älteres ***agwjan** zurück.

augō n. auge, krimgot. **oeghene** (= **augōna**), an. **auga**, ags. **éage**, afri. **āge**, as. **ōga**, ahd. **ouga**, dessen **au** auf altem einfluss

von a u s ō oder auf contamination von germ. **ag-* und **aw-* (beide unter verschiedenen lautlichen bedingungen aus idg. **oq-*) zu beruhen scheint, ist urverwant mit lit. *akis*, aksl. *oko* (gen. *očese*) auge, *oči* die beiden augen, *okno* fenster, lat. *oculus* auge, gr. *ὄψομαι* werde sehen, *ὄπωπα* habe gesehen, *ὄμματα* (lesb. *ὄπματα*) augen, *ὄσσε* die beiden augen, armen. *akn* auge, *ačkh* augen, welche auf eine wz. **ōg-* sehen hinweisen. Nach Hirt (Beitr. 22, 231) wäre *augō* aus **oqəqā* entstanden und zunächst mit gr. *ὀπωνή* zu vergleichen. Einige forscher trennen *augō* von der wz. **oq-*: Stokes (Kuhns Zs. 35, 151 f.) und Zupitza (Die germ. gutturale 74) stellen es zu air. *úag* höhle, grab (vgl. für die bedeutungsentwicklung ir. *derc* auge, höhle und hebr. *ájín* auge, quelle). Wider anders Kawczyński (Arch. f. slav. phil 11, 610 f.), der *augō* mit aksl. *učiti* lehren, *vyknąti* sich gewöhnen (a. b i ū h t s) verbindet. Will man *augō* durchaus von der wz. **oq-* trennen, so liegt es am nächsten das germ. wort zu ai. *óhate* nimmt wahr, beachtet, merkt auf zu stellen. Vgl. a n d a u g i, a u g j a n.

auhjōn lärm, *auhjōdus* m. lärm, getümmel können *aúhjōn*, *aúhjōdus* gelesen werden: wol mit unrecht hat man darin die tiefstufe **uq-* der wz. **weg-* reden (ai. *vākti* redet, *ávocam*, gr. *εἶπον* ich sprach u. s. w.) gesucht. Andere vergleichen lett. *auka* Sturmwind, serb. *uka* geschrei, slov. *ukati* jauchzen, air. *uch* seufzen. Onomatopoëtisch.

aúhmists, s. a ú h u m a.

aúhns m. ofen (wol nicht *aúhn* n.), dazu mit gramm. wechsel anorw. *ogn*, aschw. *ugn* und mit unerklärtem labial an. *ofn*, ags. *ofen*, ahd. *ovan*. Man vergleicht gr. *ἰνός* ofen und ai. *ukhā* kochtopf. Ein anklingendes wort für 'ofen' hat auch das baltische, apr. *umpnis*: vielleicht ist dieses aus dem deutschen entlehnt.

aúhsa m. ochse, an. *oxe*, ags. *oxa*, ahd. *ohso*, cymr. *ych*, avest. *u[š]an-*, ai. *ukśán-*, vielleicht zu ai. *ukśāti* sprengt, spritzt aus oder zu ai. *úksati* wächst heran. Für andere namen des, rindes s. s t i u r.

aúhuma, *aúhumists*, *aúhmists* höchst (die form *aúhuma* wird comparativisch [20] gebraucht), ags. *ýmest* (s. Ehrismann, Beitr. 18, 232), zu apr. *ucka-* praefix zur superlativbildung.

auk denn, nämlich, an. *auk* dazu, darauf, auch, ags. *éac*, afris. *āk*, as. *ōk*, ahd. *ouh* auch wird gewöhnlich zu a u k a n gestellt. Einige halten es aber für identisch mit gr. *αὔγε* widerum, hingegen, ferner.

aukan wachsen, zunehmen, mehren, an. *auka* hinzufügen, vermehren, ags. *éacian* (dazu das starke part. *éacen*), as. *ōkian* (dazu das starke part. *ōkan*), ahd. *ouhhōn* vermehren, urverwant mit lit. *áugti* wachsen, *auginti* erziehen, lat. *augeo* vermehre, *augustus* erhaben, avest. *aojah-*, ai. *ójas* kraft, macht, *ugrá-* gewaltig. Eine s- weiterbildung derselben wz. liegt vor in lit. *áuksztas* hoch, gall. *Uxellodūnum* Hochstadt, air. *ós*, *úas* über, lat. *auxilium* zuwachs, verstärkung, hilfe, gr. *αὔξω*, *αὔξάνω* vermehre. Vgl. w a h s j a n, w a k a n und w ō k r s.

aúrahi f. grabeshöhle (wol nicht *aúrahjō*), vielleicht ein fremdwort:

Bugge (Idg. forschungen 5, 177) vermutet armenischen ursprung, ohne jedoch das etymon nachweisen zu können.

aúrali n. schweisstuch, aus lat. *orāle*.

aúrkeis m. krug, ags. *orc* aus lat. *urceus*. Aksl. *vrŭčŭ* ist aus dem gotischen entlehnt.

aúrtigards m. garten, ags. *ortgeard* baumgarten, aus *aúrti-* (s. *a ú r t j a*) und *g a r d s*. Aksl. *vrŭtogradŭ* beruht auf *aúrtigards* oder einer ähnlichen altgerm. form.

aúrtja m. gärtner, ableitung von *aúrti-* kraut, an. *urt*, eher verwant mit *waúrts* als, wie Kluge (s. Pauls Grundr. 1², 339) vermutet, aus lat. *hortus* entlehnt. Lidén (Ein balt. slav. anlautgesetz 23 fussnote) stellt *aúrti-* mit ahd. *orzōn* excolere zu aksl. *rastaŭ* wachse (**orstaŭ*), alban. *rit* wachse, mache gross.

ausō n. ohr, an. *eyra*, ags. *éare*, afris. *āre*, as. ahd. *ōra*, urverwant mit lit. *ausis* aksl. *ucho* (gen. *ušese*) ohr, *ušī* die beiden ohren, air. *au*, *ó*, lat. *auris*, *aus-* (in *auscultāre*), gr. *oŭs* (gen. *ōtós*) ohr, ion. *oŭata* ohren, avest. *ušī* ohr. Auf got. **ausa-hrigga-* oder **ausi-hrigga-* (vgl. ahd. *ōrring*) beruht aksl. *useręgŭ*, *useręzi* ohrring: dass *ring* auch im gotischen vorhanden war, wird noch durch krimgot. *rinck*, *ringo* bestätigt.

aups öde (oder *aupeis*?), an. *auðr*, ahd. *ōdi*, nach Froehde (Bezz. Beitr. 20, 195 f.) zu gr. *αὔσιος* leer, eitel, vergeblich, umsonst (aus **αὐσιος*). Es gab im germ. auch ein gleichlautendes adj. mit der bedeutung 'leicht', das wahrscheinlich etymologisch verschieden ist. Von *aups* abgeleitet ist *aupida* f. einöde, wüste: vgl. ahd. *ōdi*, das im gotischen **aupei* lauten würde, und das neutrum an. *eyðe*.

awēpi n. schafherde, mit ags. *éowde*, ahd. *ewit* zu **awi-*, an. *áer*, ags. *éowu*, as. *euui*, ahd. *ouwi*, *ou*, lit. *avis*, aksl. *ovŭ-* (nur *ovŭca*), air. *ó*, lat. *ovis*, gr. *ōis*, *oŭs*, ai. *ávi-* schaf. *Awēpi* ist eine collectivbildung, welche sich mit lat. *vinētum*, *fruticētum* u. s. w. vergleichen lässt (van Helten, [21] Beitr. 20, 506 f.). Das verhältnis von *awēpi* zu ags. *éowde*, ahd. *ewit* ist dunkel. Vgl. *a w i s t r*. Für 'lamm, schaf' hat das gotische *l a m b* (vgl. auch *wiprus*), während im scand. das schaf auch *fær* genannt wird. Eine andere germ. bezeichnung ist ags. *scéap*, as. *scāp*, ahd. *scāf*.

awiliup n. danksagung, dazu *awiliudōn* dank sagen. Mit *awi-* werden verglichen gall. *avi-* (in *Avicantus*), air. *eo-* gut, *con-ó* servat, lat. *avēre* gesegnet, begrüsst sein, ai. *ávati* freut sich, fördert, hilft, schützt (vgl. *g a u m j a n*). Das zweite compositionsglied *-liup*) ist das gemeingerm. wort für 'lied': an. *ljód*, ags. *léod*, ahd. *lioth*, *liod* (s. *liupōn*).

awistr n. schafstall, ags. *éowestre* und ohne das *r* ahd. *ewist*, zu **awi-* schaf (s. *awēpi*). Man hält *awistr* für eine Zusammensetzung **awi-wistr*, in welcher das eine *wi* durch silbendissimilation geschwunden wäre: vgl. ahd. *wist* aufenthalt, Wohnort (s. *w i s t s*). Doch Schulze (Kuhns Zs. 29, 270) erklärt *awistr* aus **owi-st-tro-* und ahd. *ewist* aus **owi-sto-* und vergleicht altindische bildungen wie

goṣṥhá- standort von kühen, kuhhürde, kuhstall. S. auch Ehrismann (Literaturblatt 16, 217).

awō f. grossmutter, an. **āe** urgrossvater, lit. **avýnas**, apr. **awis**, aksl. **uji** oheim, air. **ae**, **óa** enkel, cymr. **ewithr** oheim, lat. **avus** ahnherr, **avunculus** oheim. Dazu ***auhaims**, ags. **éam**, afris. **ēm**, ahd. **ōheim** oheim: s. Osthoff (Beitr. 13, 447 f. f.). Armen. **hav** grossvater gehört nicht hierher.

azēts leicht, adv. **azētaba** gern, leicht, **azēti** n. leichtigkeit, annehmlichkeit, lust. Bugge (Idg. forschungen 5, 172 f.) denkt an entlehnung aus armen. **azat** frei, das selbst auf pers. **āzād** (avest. **āzāta-**) zurückgeht.

azgō f. asche, mit auffälligem **zg** gegenüber an. **aska**, ags. **asce**, **æsce**, ahd. **asca**. Osthoff (Beitr. 13, 396 f. f.) nimmt ein germ. ***astayōn-** an, woraus ***azdyōn-** (**azgōn-**) und ***astkōn-** (ahd. **asca**) entstanden wären, und vergleicht zunächst gr. **ἄζω** dörre, tröckne, **ἄζομαι** verdorre, **ἄζαίεται** vertrocknet, **ἄζη** dürre, trockenheit, **ἄζαλέος** dürr, trocken, dörend, austrocknend, erhitzend, entflammend, deren **ζ** auf grund von czech. apoln. **ozd** malzdarre, slov. czech. **ozditi**, poln. **oździć** malz dörren, kluss. **oznyča** rauchloch im strohdache aus idg. **zd** erklärt werden muss. Die wz. ***azd-** ist eine **d**-erweiterung von ***ās-** in lat. **ārēre** trocken sein, dürr sein, **āridus** trocken, **ardēre** brennen, glühen (aus ***aridēre**, denn ***azdēre** hätte ***ādēre** gegeben), ai. **āsa-** asche, staub (s. auch Kern, Tijdschr. v. Ned. taal- en letterk. 9, 190 f. f.).

azymē gen. pl., fremdwort: **τῶν ἄζύμων**.

b.

ba, enclit. partikel, vgl. etwa lit. **bēi**, apr. **bhe** und. Ueber das adverbialsuffix **-ba**, welches etymologisch wol von der partikel verschieden ist, s. Bugge (Idg. forschungen 5, 177).

badi n. bett, an. **bedr** polster (dieselbe bedeutung haben die aus [22] dem germ. entlehnten finn. **patja**, estn. **padi**), ags. **bed**, as. **bed**, ahd. **betti** bett, beet. Franck vergleicht die idg. wz. ***bhed(h)-**, ***bhod(h)-**, graben, stechen in lit. **bedu** grabe, **badýti** stossen, stechen, lett. **bedre** grube, gruft, aksl. **boda** stosse, steche, cymr. **bedd** grab, lat. **fodio** grabe, was aber wegen an. **bedr**, finn. **patja** polster nicht ohne bedenken ist (s. auch Braune, Beitr. 23, 250). Eher wird Kern (Tijdschr. v. Ned. taal- en letterk. 1, 37) recht behalten, der **badi** als dasjenige, worauf man drückt oder liegt, zu ai. **bādhate** drängt, drückt (s. b i d j a n) stellt. Weniger befriedigend ist die anknüpfung an lit. **padis** untergestell, aksl. **podŭ** boden, welche Bugge (Beitr. 13, 176 f.) vorgeschlagen hat, zumal weil es nicht für sicher gelten darf, dass anl. **b** auf idg. **p** zurückgehen kann.

bagms m. baum, vgl. an. **baðmr** und ags. **béam**, afris. **bām**, as. **bōm**, ahd. **boum**. Man hat westgerm. ***bauma-** aus ***baywmá-**

erklären wollen, wodurch es sich mit **bagms** vereinigen liesse, doch Johansson (Beitr. 15, 224 f.) hat dazu einen anderen weg gefunden, indem er ***bauma-** auf idg. ***bloumo-** und **bagma** auf älteres ***baggma-**, ***baggwəma-**, ***bawwəma-**, idg. ***bhowəmo-** zurückführt und beide zur idg. wz. ***bhewə-** sein, werden in **ba u a n** stellt: vgl. insbesondere gr. **φῦμα** gewächs. Auch dieses darf aber nicht für sicher gelten, denn das **ḍ** in an. **baḍmr** sträubt sich gegen jede bisher vorgebrachte erklärungs (vgl. jedoch Loewe, Die ethnische und sprachliche gliederung der Germanen 5 fussnote). Zu beachten ist noch aschw. **bagn** baumstamm, das sich zu **bagms** verhalten könnte wie an. **botn**, ai. **budhná-** zu ags. **botm**, ahd. **bodam**, gr. **νοθμήν** boden.

bai beide, n. **ba**, an. gen. **beggja** (= ***baddjē**), ags. **bégen**, **bá**, wozu **ba j ō þ s** und afris. **bēde**, ahd. **beide**, **bēde**, vgl. lit. **abù**, aksl. **oba**, lat. **ambo**, gr. **ἄμφω**, ai. **ubhāu**. Der anlaut der genannten, unzweifelhaft zusammengehörigen Wörter macht grosse schwierigkeiten, welche bis jetzt nicht gelöst sind.

baidjan zwingen, an. **beida**, ags. **bædan**, as. **bēdian**, ahd. **beitten** zwingen, drängen, urverwant mit lit. **baidýti** scheuchen, aksl. **běditi** zwingen zu **běda** not, vgl. **obiděti** verletzen, **obida** unrecht und vielleicht alban. **bē** eid, schwur. Weiteres ist nicht ermittelt.

baírabagms m. maulbeerbaum. Falls **baíra-** eigl. 'birne' bedeutet, geht es mit ahd. **bira** und ags. **peru**, an. **pera** auf lat. **pirum** (pl. **pira**) zurück. An dieser stelle sei erwähnt, dass uns auch der gotische apfelnamen überliefert ist: krimgot. **apef**, d. i. ***apls**, vgl. an. **eple**, ags. **æppel**, ahd. **apful** und ferner lit. **óbūlas**, aksl. **ablŭko**, **jablŭko**, air. **aball**, **uball** (vgl. dazu Schrader, Sprachvergl. und urgeschichte 2400).

baíran tragen, an. **bēra**, ags. as. ahd. **bēran**, allgem. idg.: aksl. **bera** sammele, nehme, air. **berim**, lat. **fero**, gr. **φέρω**, armen. **berem** trage, avest. **baraiti**, ai. **bhárati** trägt. Vgl. **ba r m s**, **ba r n**, **ba ú r**, **ba r ú r p e i**, **b ē r u s j ō s**, **ga ba ú r**, **ga ba ú r þ s**.

[23]

baírgahei f. bergland, ***baírgahs** gebirgig, abgeleitet von germ. ***berga-**: an. **bjarg** fels, ags. **beorg**, as. ahd. **bērg**, urverwant mit air. **br** berg, armen. **bardz** hoch, **berdz** höhe, avest. **bərəzant-**, ai. **brhánt** hoch Aksl. **brěgŭ** ufer weist dagegen auf idg. mittleres oder labiovelares **g** im wurzelauslaut: vielleicht ist es aber aus dem germ. entlehnt. Andere gotische Wörter für 'berg' sind **fa í r g u n i** und krimgot. **rintsch**, das mit ags. **rind**, ahd. **rinta** rinde zusammengehört („Die bergmasse kann als die rinde der erde aufgefasst werden“ Kock, Beitr. 21, 435 f.). Vgl. **ba ú r g s**.

baírgan bergen, an. **bjarga**, ags. **beorgan**, as. ahd. **bērgan**, findet sich ausserhalb des germ. nur im slavischen: aksl. **brěga** bewahre, behüte.

baírhts hell, glänzend, an. **bjartr**, ags. **beorht**, as. ahd. **bēraht**, zu lit. **bėrszt** wird weiss, alban. **barð** weiss, avest. **brāza-** strahlend,

brāzait strahlt, ai. **bhrājate** glänzt, strahlt, **bhārgas** glanz (mit auffälligem **g**, das durch analogische umbildung erklärt wird). Ungeachtet des **i** sind lat. **fulgeo** glänze, **flagrāre** lodern, brennen, gr. **φλέγω** brenne, **φλόξ** flamme kaum ferne zu halten: wahrscheinlich standen schon in der ursprache ***bhery-** und ***bhely-** neben einander. Von **baírhts** abgeleitet ist u. a. **baírhte** f. helle, klarheit, ahd. **pērahti**.

baitrs bitter, dazu mit ablaut an. **bitr**, ags. **bittor**, as. ahd. **bittar**.
Zu **beitan**.

bajōps beide, zu **ba i**. Vgl. die litauischen zahlwortbildungen auf **-etas** wie **dvejėtas** anzahl von zweien.

balgs m. schlauch, an. **belgr**, ags. **belg**, **bylg**, ahd. **balg** balg, schlauch, dazu mit ablaut ahd. **bulga** lederner sack und ausserhalb des germ. gall. **bulga** ledersack, air. **bolg** sack. G. Meyer (Idg. forschungen 1, 325) fügt noch tarent. **μολγός** schlauch hinzu, indem er annimmt, dass **μολγός** für ***βολγός** geschrieben sei. Die wörter beruhen auf dem begriff des geschwollenen und gehören zu an. **bolgenn** aufgeschwollen, ags. as. ahd. **bēlgan** aufschwellen, zornig sein, air. **bolgaim** schwelle. Vgl. ferner apr. **po-balzo** pfühl, **balsinis** kissen, slov. **blazina** federbett, serb. **blazina** kissen, polster, avest. **barēziš** kissen, ai. **barhís** opferstreu, **upa-bārhaṇa-**, **upa-bārhanī** decke, polster.

balsan n. balsam, mit auffälligem **n** gegenüber ahd. **balsamo**, das auf lat. **balsamum** aus gr. **βάλσαμον** beruht. Das gotische wort ist wol unmittelbar aus dem griechischen entlehnt, wie auch arab. **balasān**. Gr. **βάλσαμον** selbst ist semitischen ursprunges: vgl. hebr. **bāšām**, arab. **bašām** balsamstrauch (s. Lewy, Die semit. fremdwörter im griechischen 41).

balpaba kühn, dreist, beruht auf einem adj. ***balps**, an. **ballr**, ags. **beald**, as. ahd. **bald** kühn, dreist, Dazu **balpei** f., ahd. **baldi** kühnheit und **balpjan** kühn sein, an. **bella** sich erdreisten, ags. **byldan**, as. **beldian**, ahd. **balden** kühn machen. Verwand ist an. **baldr**, ags. **bealdor** fürst, woher der name des gottes Balder. Ganz unsicheres bei Johansson, Beitr. [24] 15, 225 f. und Osthoff, Beitr. 18, 255 f.

balwawēsei f. bosheit, muss vielleicht ***balwawēsei** geschrieben werden (vgl. **hindarweise** arglist, s. **h i n d a r w e i s**). Das erste compositionsglied **balwa-** ist gemeingerm.: an. **bofi**, ags. **bealu**, as. **balu**, ahd. **balo** verderben, übel. Davon abgeleitet ist **balwjan** quälen, an. **bofva** verfluchen. Ausserhalb des germ. vergleicht man wol mit recht aksl. **bolī** krank, **bolī** krankheit, **bolěti** schmerzen leiden. Bugge (Beitr. 13, 182) und Osthoff (Beitr. 18, 256) denken aber an Zusammenhang mit gr. **όλοός** verderblich, indem sie das **b** für praefixal halten: nach Bugge läge hier idg. ***po-** vor, was lautlich nicht zu rechtfertigen ist; nach Osthoff wäre das **b** in **balwa-** aus idg. ***bhi-**, ***bhy-** zu erklären. Noch anders Schrader (Kuhns Zs. 30, 466), nach welchem **balwa-** mit lat. **fallo** betrüge, gr. **ἀποφώλιος** nichtig, **φηλός** betrüger zu verbinden wäre, und Bezzenberger (Bezz. Beitr. 21, 316 fussnote), der gegen die lautgesetze ai. **hvar-** schief gehen vergleicht.

bandi f. band, fessel, ags. *bend*, afris. *bende*, as. pl. *bendi*, zu *bindan*.

bandja m. gefangener, zu *bindan*.

bandwa, *bandwō* f. zeichen, mlat. longobard. *bandum* banner (franz. *bannière*, ital. *bandiera*, span. *bandera* ist germ.). Dazu *bandwjan*, an. *benda* ein zeichen geben. Zusammenhang mit gr. *φαίω* zeige ist unsicher.

banja f. wunde, an. ags. *ben*, as. *beni-* in *beniwunda*, zu an. *bane*, ags. *bona*, as. *banō* mörder, ahd. *bano* tod, verderben. Gehört germ. *ban-* mit ablautsentgleisung zu air. *benim* schlage, bret. *benaff* schneide, aksl. *biti* schlagen (s. Zupitza, Die germ. gutturale 30 f.)? Gr. *φόνος* mord (zu *θείω* schlage u. s. w.) darf nicht herangezogen werden.

bansts m. scheuer ist verwant mit an. *báss*, ags. *bós* kuhstall, mhd. *banse* scheune (das unbelegte skr. *bhāsa-* kuhstall wird besser zur seite gelassen). Windisch (Idg. forschungen 3, 76 f. f.) vergleicht dazu air. *béss* gewohnheit, sitte und beruft sich wegen der bedeutung auf gr. *ἥθος* wohnung, stall, gewohnheit, herkommen, sitte. Verfehlt ist Schraders versuch (Kuhns Zs. 30, 483 f.) *bansts* mit gr. *συ-φεός*, *συ-φειός* Schweinestall zu vermitteln, welche combination auch bei Feist (Beitr. 15, 546 f.) keine Zustimmung gefunden hat.

barbarus m. barbar, aus *βάρβαρος*.

barizeins von gerste bereitet, abgeleitet von **baris* gerste, an. *barr* getreide, ags. *bere* gerste, urverwant mit aksl. *brašino* speise, russ. *borošno* roggenmehl, serb. bulg. *brašno* mehl (s. Pedersen, Idg. forschungen 5, 54) und mit lat. *far* (gen. *farris*) spelt. Vgl. auch aksl. *bŭrŭ* eine hirsenart.

barms m. schoss, busen, an. *barmr*, ags. *bearm*, as. ahd. *barm*, zu *baíran*. Identisch gebildet ist gr. *φορμός* tragkorb.

barn n. kind, krimgot. *baar* knabe, an. *barn*, ags. *bearn*, afris. *bern*, as. ahd. *barn* kind, vgl. lit. *bėrnas* knecht, jüngling. Dazu *barnisks*, an. *bernskr* [25] kindisch, lit. *bėrniskas* knechtisch. Wahrscheinlich zu *baíran*.

barusnjan ehren, ein wort dunkelen Ursprunges, das nach Bugge (Idg. forschungen 5, 175 f.) aus armen. *barepaštīm*, *barepaštanam* verehere entlehnt sein soll. Die abweichende form des gotischen wortes erklärt er durch den einfluss von *bērusjōs* (vgl. über *barusnjan* Bugge, Beitr. 13, 178 f.).

basi, s. *weinabasi*.

batiza besser, *batists* best, an. *betre*, *beztr*, ags. *betera*, *betst*, afris. *betere*, *best*, as. *betaro*, *best*, ahd. *bezziro*, *bezzist*, unregelmässige steigerungsformen zu *gōds*, sind verwant mit *bōta*. Zusammenhang mit ai. *bhadrá-* erfreulich, glücklich, gut (idg. **bhndro-*), *bhándiṣṭha-* am besten preisend, *bhándate* wird gepriesen, ist glücklich, freut sich ist nicht wahrscheinlich. Vgl. *gabatan*.

bauan wohnen, *bauains* f. wohnung, an. *búa*, ags. *búan*, as. ahd.

[*būan*] wohnen, bebauen, lit. [*búti*], aksl. [*byti*] sein, air. [*buith*] das sein, lat. [*fu*] war, gr. [*φύω*] zeuge, avest. [*bavaiti*], ai. [*bhávati*] wird, ist. Zu dieser allgem. idg. wz. gehören u. a. an. ags. [*bú*], as. ahd. [*bū*] bau, wohnung, an. [*búð*] bude (vgl. lit. [*bùtas*] haus, air. [*both*] hütte und mit idg. [**bhō-*] aus [**bhōu-*] meng. [*bópe*], mhd. [*buode*] bude, wie an. [*ból*] wohnstätte) und vielleicht auch b a g m s.

baugjan, s. u s b a u g j a n.

bauljan, s. u f b a u l j a n.

baúr m. geborener, an. [*burr*], [*borr*], ags. [*byre*] sohn, zu b a í r a n.

baúrd, s. f ō t u b a ú r d.

baúrgs f. stadt, an. [*borg*], ags. as. ahd. [*burg*] burg, stadt, identisch mit gall. [*brig-*] in [*Brigian*], [*Brigantes*] (vgl. den germ. volksnamen [*Burgundiōnes*]), air. [*brí*] berg (gen. [*breg*]), avest. [*barēz-*], [*bərəz-*] höhe und verwant mit b a í r g a h e i. Gr. [*πύργος*] turm ist natürlich ferne zu halten. Von [*baúrgs*] abgeleitet ist [*baúrgja*] m. bürger, mitbürger. Vgl. b i b a ú r g e i n s.

baúrgswaddjus f. stadtmauer, [*grunduwaddjus*] f. (m.) grundmauer, [*mipgardiwaddjus*] f. scheidewand enthalten ein sonst nicht belegtes [*-waddjus*] mauer, das mit an. [*veggr*], ags. [*wág*], afris. [*wāg*], as. [*wēg*] wand identisch ist. Man vergleicht lit. [*výti*], aksl. [*vití*] drehen, winden, lat. [*viēre*] binden, flechten, ai. [*vyáyati*] umhüllt, [*váyati*] webt, flicht und denkt an eine grundbedeutung 'flechtwerk, geflochtene wand.' Vgl. b i w i n d a n, w e i n.

baúrpei f. bürde, an. [*byrðr*], [*byrðe*], ags. [*byrðen*], ahd. [*burdi*], zu b a í r a n.

baups taub, stumm, geschmacklos kann urspr. 'stumpf' bedeutet haben und mit nd. [*butt*] stumpf, plump, norw. dial. [*butt*] stück holz verwant sein. Meillet (Mém. de la Soc. de Ling. 10, 282) vergleicht armen. [*buth*] stumpf und mit anderem suffix lit. [*bukùs*] spitzlos, stumpf. Weniger wahrscheinlich ist die von mir ausgesprochene Vermutung (Beitr. 20, 563), dass [*baups*] mit [*au*] durch einwirkung des synonymen [*daufs*] zu air. [*bodar*], ai. [*badhirá-*] taub zu stellen sei.

beidan erwarten, an. [*bíða*] erwarten, ertragen, ags. [*bídan*] verweilen, erwarten, ertragen, as. [*bídan*], ahd. [26] [*bītan*] warten wird gewöhnlich mit lat. [*fido*] vertraue, gr. [*πειθω*] überrede identifiziert, was wegen der bedeutung nicht für sicher gelten darf (vgl. b i d j a n). Mit b a i d j a n kann [*beidan*] aus semasiologischen gründen nicht verbunden werden. Vgl. u s b e i s n s.

beist n. sauerteig, mit [*st*] aus [*tst*] (s. Brugmann, Idg. forschungen 6. 102 f.) zu b e i t a n. Vgl. g a b e i s t j a n, u n b e i s t e i, u n b e i s t j ō þ s.

beitan beissen, an. [*bíta*], ags. [*bītan*], as. [*bītan*], ahd. [*bīzan*], urverwant mit lat. [*findo*], ai. [*bhinádmī*], [*bhédāmī*] spalte. Vgl. a n d a b e i t, b a i t r s, b e i s t.

bērusjōs m. plur. eltern, urspr. part. praet. act. zu [*baíran*].

bi bei, an, um, ags. [*bī*], [*be-*], as. [*bī*], [*be-*], ahd. [*bī*], [*bi-*]. Man vergleicht aksl. [*obŭ*], dessen bedeutungen genau mit [*bī*]

übereinstimmen, lat. *ob* entgegen, und mit nasal ags. *ymb*, *ymbe*, ahd. *umb* um, lat. *amb-*, gr. *ἀμφι* u. s. w. In avest. *aiwi*, ap. *abiy*, ai. *abhi* herbei, zu, um scheinen zwei idg. praepositionen zusammengefallen zu sein (**ebhi* und **mbhi*). Alles unsicher.

biabrjan, s. a b r s .

bibaúrgeins f. umwallung, zu **bibaúrgjan* umwallen: **baúrgjan* ist denominativum von b a ú r g s .

bida f. bitte, gebet, as. *bēda*, ahd. *bēta*, zu b i d j a n .

bidagwa m. bettler, von dunkeler bildung, zu b i d j a n . Ist *bidagwa*, wie Kluge (Pauls Grundr. 1² 447) und Zupitza (Die germ. gutturale 95) annehmen, für **bidaga* verschrieben? Vgl. ags. *bedecian* betteln.

bidjan bitten, beten, betteln, an. *biðja*, ags. *biddan*, as. *biddian*, ahd. *bittan* gehört nach Kern (Tijdschr. v. Ned. taal- en letterk. 1, 32 f.) zu ai. *bādhate* drängt, drückt: man beachte die Übereinstimmung von an. *knébed*, as. *kneobeda* kniebeugung, anbetung mit ai. *jñudādh-* die knie beugend. Dazu gehören noch lit. *bādas* hungersnot, hunger, gr. *νόθος* drang, Sehnsucht. Osthoff (Beitr. 8, 140 f. f.) hält *bidjan* für ein verbum mit wurzelhaftem *i* (*bap* statt **baip* wäre als entgleisung zu erklären) und vergleicht lat. *fido* vertraue, gr. *πειθω* überrede (vgl. b e i d a n). Noch anders, aber gewiss verfehlt Bezzenberger (Bezz. Beitr. 16, 252), der gegen die lautgesetze das *b* in *bidjan* aus einem velarlaute entstanden sein lässt, Vgl. b i d a , b i d a g w a .

bifaihō f. übervorteilung, *bifaihōn*, *gafaihōn* übervorteilen, zu f a i h .

bigairdan umgürten, *ufgairdan* aufschürzen, in den andern sprachen mit tiefstufe der wz.: an|an. *gyrða*, ags. *gyrdan*, as. *gurdian*, ahd. *gurten*, zu g a í r d a .

bigitan finden, erlangen, antreffen, an. *gēta* erlangen, erreichen, vermuten (daher *gēta* Vermutung, *gāta* rätsel), ags. *gietan* bekommen, erhalten, *begietan* erfassen, erreichen, erlangen, *forgietan* vergessen, afris. *urjēta*, *forjēta* vergessen, as. *bigētan* finden, *fargētan* vergessen, ahd. *piġēzzan* erreichen, erlangen, erwerben, *irkēzzan*, *firgēzzan* vergessen. Mit germ. **getan* erfassen, erlangen, vermuten, raten sind urverwant: aksl. *gadati* raten (daneben *gatati*), [27] lat. *prehendo* ergreife, *praeda* (**praiheda* beute, *hedera* epheu, gr. *χανδάνω* erlange (*ἐχαδόν*, *χέισομαι*)).

bihait n. streit, ags. *béot* drohung, prahlrede, as. *bihēt* drohung, ahd. *bihei3* verheissung, gelobung, zu **bihaitan* (s. h a i t a n), ags. *behátan*, ahd. *bihei3an* verheissen, geloben. Von *bihait* abgeleitet ist *bihaitja* m. streitsüchtiger, prahler.

bijands in *bijandzuppan* zugleich aber auch, unbekannten ursprunges.

bilaibjan übrig lassen, an. *leifa*, ags. *laefan*, *belæfan*, causativum zu b i l e i b a n .

bilaigōn belecken, lit. *lėžiù*, aksl. *ližā*, air. *lígim*, lat. *lingo*, gr.

leiχw, armen. **lizum**, np. **lēsam** (für ***lēzam**), ai. **réhmi**, **léhmi** lecke. Dazu auch ags. **liccian**, as. **lëccōn**, **liccōn**, ahd. **lëccōn**, **lëcchōn** mit **kk** aus idg. **ghn**, vgl. gr. **λίχνος** lecker, naschhaft, **λιχνεύω** belecke, benasche.

bileiban bleiben, ags. **belífan**, afris. **belīva**, **blīva**, as. **bilīban**, ahd. **bilīban**, mit **aflifn** **an**, **bilaibjan**, **laiba**, **liban** zu lit. **lipti** ankleben, **lipsznūs** klebrig, aksl. **lǐpěti**, **-lǐnati**, **-lǐpati** anhaften, ankleben, **lěpiti** zusammenkleben, festkleben (causat.), lat. **lippus** triefäugig, gr. **ἀλείφω** salbe, **ἄλειφαρ**, **ἀλοιφή** salbe (mit **φ** statt **π** durch entgleisung), **λίπαρός** fett, **λίπος**, **λίπα** (acc.) fett, **λίπαρης** anhaltend, beharrlich, **λίπαρέω** beharre, ai. **rip-** schmieren, kleben, **limpáti** bestreicht, beschmiert, **lepa-** salbe, teig, tünche, schmutz.

bimait n. beschneidung, zu **bimaitan** beschneiden, s. **maitan**.

bimampjan verhöhnen, verspotten, weist auf eine idg. wz. mit **b** im auslaut. Trotzdem darf man es kaum von gr. **μέμφομαι** tadele, **μομφή** tadel trennen, welche eine wz. mit ausl. **bh** voraussetzen.

binaúhan erlaubt sein, **ganaúhan** genügen (aus **ganah** es genügt ist lit. **ganà** genug entlehnt), ahd. **ginah** es genügt, mit **ganah** **úha**, **ganōhs** zu an. **nā** erreichen, air. **at-chóm-naic** accidit, **cóim-nactar** potuerunt, lat. **nanciscor** erreiche, avest. **nasaiti**, ai. **náçati**, **açnóti** erreicht. Auch lit. **něszi**, aksl. **nesti**, gr. **ἐνεγχεῖν** tragen gehören hierher.

bindan binden, an. **binda**, ags. as. **bindan**, ahd. **bintan** binden, avest. **bandām**, ai. **badhnām** binde. Dazu lit. **bēndras** genosse, lat. **offendimentum** kinnband an der priestertermütze, **offendix** knoten, band, gr. **πείσμα** tau, seil, **πενθερός** schwiegervater (vgl. ai. **bándhu-** verwanter). Vgl. **andbundnan**, **bandi**, **bandja**, **gabinda**, **gabundi**.

biniuhsjan ausspähen, ahd. **piniusan** erfahren, finden, erreichen, erlangen, ohne praefix ags. **néosian**, **néosan** untersuchen, versuchen, aufsuchen, vielleicht erst durch entgleisung in die **iu-**, **u-**reihe gekommen und mit lat. **nanciscor** erreiche, ai. **náçati** erreicht, **açnóti** erreicht, erlangt (s. **binaúhan**) vergleichbar. Vgl. **niuhsins**.

biraubōn berauben, an. **raufa**, ags. **réafian**, as. **rōbōn**, ahd. **roubōn** rauben, denominativum von ***rauþa-**, ags. **réaf**, afris. **rāf**, as. **rōf** (**nōdrōf** gewaltsame entreissung), ahd. **roub** raub, zu an. **rjúfa**, ags. **réofan** [28] brechen, zerreißen und ausserhalb des germ. lit. **rūpėti** kümmern, **rūpestis** sorge (diese bedeutungen lassen sich sehr wol aus dem grundbegriff des brechens erklären), **rupas** rauh, holperig, **rūpēs** eine bauchkrankheit bei pferden, **raupâi** masern, **rauplé** blatter, **rāupsas** aussatz, serb. **rupa** loch, grube (vgl. an. **rauf** loch), poln. **rupić** beissen, lat. **rumpo** zerreiße, zerbreche, **rūpes** fels, klippe, bal. **rōpag** fegen, np. **rubūdan** rauben, **ruftan** fegen, ai. **rūpyati** hat reißen im leibe, **rōpi-** reiseender schmerz, **ropa-** loch, höhle, **lumpáti** zerbricht, plündert, raubt. Vgl. **raupjan**. Neben idg. ***reup-**, ***rup-** stand ein synonymes ***leup-**, ***lup-** in ahd. **louft** bast, lit. **lūpti** schälen, aksl. **lupiti** abziehen, schälen, **lupeži** raub und

***leub-**, ***lub-** in aksl. ***lubŭ** rinde (südslav. russ. poln. czech. **lub**).

birēks, **bireiks** (oder **birēkeis**?) gefährdet, unbekannten Ursprunges.

birōdeins f. üble rede, zu **birōdjan** sich unwillig äussern, murren, s. **rōdjan**.

birūnains f. heimlicher anschlag, beruht auf ***rūnan** (praet. ***rūnaida**), ags. **rūnian**, anfr. **rūnan**, ahd. **rūnēn** flüstern, raunen, zu **rūna**.

bisauljan beflecken (dazu **bisauleins** f. befleckung, **bisaulnan** sich verunreinigen), norw. dial. **søyla** beflecken, **saula** schmutz. Man vergleicht aksl. **chula** tadel, lästerung, **chuliti** lästern, welche wegen des anl. **ch** besser zur seite gelassen werden (s. jedoch Pedersen, Idg. forschungen 5, 64). Auf grund von an. **saurr** feuchte erde, schlamm, kot wird man das **/** in germ. **saul-** zum suffix ziehen müssen. Weitere unsichere combinationen findet man bei Person (Wurzelerw. 175), der ohne genügenden grund an die sippe von ai. **sunóti** denkt.

bismeitan beschmieren, **gasmeitan** schmieren, ags. **smítan** werfen, schlagen, afris. **smīta** werfen, ahd. **smīzan** beschmieren. Falls die grundbedeutung von germ. ***smītan** 'werfen' ist, darf man aksl. **smědŭ** dunkelbraun nicht vergleichen.

bistugq n. anstoss, ärgernis, zu **bistigqan** an etwas stossen, s. **stigqan**.

bisunjanē ringsum, beruht auf **-sunjan-**, erweiterung von idg. ***snt-** (tiefstufe zu ***sent-**), part. praes. der wz. ***es-** sein. Vgl. **sunja**, **sunjis**.

biudan, s. **anabiudan**.

biugan biegen, ahd. **biogan**, daneben das aoristpraesens ags. **búgan**, an. nur **bogenn** gebogen. Ahd. **buhil** hügel macht es wahrscheinlich, dass wir mit einer wz. ***bheuk-**, ***bhuk-** zu tun haben; die andern idg. sprachen weisen auf ***bheug-**, ***bhug-**: lit. **búgti** erschrecken, **baugùs** furchtsam, lat. **fugio**, gr. **φεύγω** fliehe, avest. **buj-** ablegen, reinigen, befreien, retten, **bu-ti** befreiung, rettung, pāz. **bōtan** retten, bal. **bōžay** öffnen, losbinden, ai. **bhujāmi** biege, **bhugná** gebogen, **bhogá-** windung, krümmung (anders Meillet, Notes d'étymologie grecque 8 f. f.). Hierher ***buga**, krimgot. **boga** bogen, an. **boge**, ags. **boga**, as. ahd. **bogo**. Vgl. **usbaujan**.

biūhts gewohnt, aus **bi** und **-ūhts**, das auf idg. ***uŕkto-** zurückgeht, vgl. [29] lit. **jūntas** gewohnt, **jūnti** gewohnt werden, **jaukinti** gewöhnen, aksl. **vyknati** sich gewöhnen, **učiti** lehren, ai. **úcyati** findet gefallen an etwas, ist gewohnt, **ucitá-** gewohnt, angemessen, entsprechend, **ókas** behagen, gefallen, wohnstätte.

biups m. tisch (so und wol nicht **biup** n.), an. **bjóðr**, ags. **béod**, as. **biod**, ahd. **beot**, **piot**, zu **-biudan** in **anabiudan**. Aus got. **biuda-** ist aksl. **bljudo**, **bljudŭ**, **bljuda**, **bljudva** schüssel entlehnt. Das wort bedeutete urspr. den gegenstand (tisch, schüssel), worauf etwas vorgelegt oder dargeboten wird.

biwaibjan umwinden, an. **veifa** in schwingender, zitternder

bewegung sein, ags. *wáfan* schwanken, ahd. *ziweibjan* zerstreuen, *weibōn* schwanken, schweben, unstet sein, urverwant mit avest. *vīp-* werfen, entlassen, ai. *vépate* regt sich, zitiert, bebt, *vīpas-* erregung, begeisterung, *vīpra-* begeistert, sänger, dichter. Neben idg. **weip-* steht **weib-* in *w e i p a n*.

biwindan umwinden, einwickeln, *dugawindan* verwickeln, *uswindan* fertig winden enthalten das gemeingerm. **windan* winden, wickeln: an. *vinda*, ags. as. ahd. *windan*. Dazu das causativum *w a n d j a n*. Ausserhalb des germ. sind noch keine beziehungen gefunden: man vermutet ursprüngliche zugehörigkeit zur *ei-*, *i-*reihe und vergleicht die idg. wz. **wei-*, **wi-* winden, woraus germ. **wind-* weitergebildet sein könnte (vgl. *b a ú r g s w a d d j u s*, *w e i n*).

blandan mischen, an. *blanda*, ags. as. *blandan*, ahd. *blantan*, damit ablautend *b l i n d s* und an. *blunda* die augen schliessen, *blundr* schlummer, urverwant mit lit. *blandyti* die augen niederschlagen, *blendžiū's* verfinstere mich, *blįsta* wird abend, *priblįsta* fängt an finster zu werden, *prýblindė*, *priblindimas* abenddämmerung, aksl. *bląditi*, *blęsti* irren, *blądŭ* irrtum, hurerei, *blędi* betrug. Hierher gehört noch germ. **blunda-*, mlat. *blundus*, *blondus* blond, eigl. 'gemischt' (vgl. ags. *blanden-feax*). Ausführlich handelt über diese sippe Lidén (Stud. zur aind. und vergl. sprachgeschichte 76 f. f.), der lit. *balādis*, *balāde* wilde taube, *balānda* melde und ai. *bradhná-* rötlich, falb (**bhlndhno-?*) heranzieht. Nach ihm wäre der ursprüngliche sinn der wz. 'dunkel, trübe machen' und träte dieser noch deutlich in germ. **blunda-* hervor (dann hätte sich die bedeutung 'blond' nicht aus 'gemischt' entwickelt).

blauþjan entkräften, an. *bleyðask* zaghaft werden, as. *blōðian*, ahd. *plōðjan* schwach, zaghaft machen, denominativum von **blauþus*, an. *blauðr*, ags. *bléað* schwach, kraftlos, as. *blōði*, ahd. *plōdi* gebrechlich, schwach, zaghaft. Bugge (Beitr. 13, 180 f.) hält das *b* in **blauþus* für ein praefix und denkt an zusammenhang mit lit. *paliáuti* aufhören. Mehr empfehlung verdient die anknüpfung an gr. *φλαύρος* gering, schlecht, wertlos (daneben *φαῦλος* aus **φλαῦλος*).

beipþjan mitleid haben, barmherzig sein, ahd. *blīden* sich freuen, zu *bleips*.

[30]

bleips freundlich, barmherzig, an. *blíðr* mild, sanft, ags. *blíðe* mild, sanft, fröhlich, as. *blīði*, ahd. *blīd* heiter, freundlich. Bugge (Beitr. 13, 181 f.) fasst das *b* als praefix und vergleicht lit. *palėti* hingiessen. Nicht viel überzeugender stellt Johansson (Beitr. 15, 226 f.) *bleips* zu ai. *mlāyati* welkt, erschlaft, indem er das *y* zur wz. zieht. Insofern mag er recht haben, dass er in dem *b* idg. *m* sucht: vgl. etwa ai. *mrítyati* zerfällt, löst sich auf (Beitr. 20, 563 f.).

blēsan, s. *u f b l ē s a n*.

bliggwan bläuen, schlagen, mnl. *blouwen*, ahd. *bliuwan* ist ausserhalb des germ. nicht nachgewiesen: die vorauszusetzende idg.

wz. ist **bhleu-* oder **mleu-*.

blinds blind, an. *blindr*, ags. as. *blind*, ahd. *blint*, zu *blāndan*.

blōma m. blume, an. *blóme*, ags. *blóma*, as. *blōmo*, ahd.

bluomo, zu ags. *blówan*, as. *blōian*, ahd. *bluojen*, *bluowen* blühen.

Hierher gehören auch ags. *bléd*, ahd. *bluot* blüte und an. *blad*, ags.

blæd, ahd. *blat* blatt, weiter ags. *blóstma*, mhd. *bluost* blüte, welche

auf **bhlō-s-* beruhen. Ausserhalb des germ. findet man ebenfalls

**bhlō-* und **bhlō-s-*: air. *bláth* blume, blüte, lat. *flōs* blume, *flōrēre*

blühen. Zusammenhang mit *-blēsan* (s. u f b l ē s a n) ist

wahrscheinlich.

blōtan anbeten, verehren, an. *blóta*, ags. *blótan*, ahd. *pluazan*

opfern, wozu *blōtinassus* m. Verehrung, *g u þ b l ō s t r e i s*.

Aussergerm. beziehungen sind nicht mit sicherheit nachgewiesen. Man

vergleicht das mehrdeutige lat. flāmen priester (aus **flādmēn*? Bugge,

Bezz. Beitr. 3, 98). Nach andern wäre dieses wort mit ai. *brahmān-*

zauberpriester, *bráhman-* zauberspruch zu identifizieren (s.

Kretschmer, Einl. in die geschichte der griechischen sprache 127 f. f.).

blōþ n. blut, krimgot. *plut* (fehlerhaft für **blut*), an. *blóð*, ags.

blód, afris. as. *blōd*, ahd. *bluot* weisen auf idg. **bhlōto-* oder

**bhlāto-*, vielleicht zu **bhlō-* blühen (s. b l ō m a).

bnauan zerreiben scheint aus *b-* (in tonloser silbe aus *bi-*

entstanden) und *-nauan* zusammengesetzt zu sein, vgl. an. *núa*,

gnúa- (*g-núa*), ahd. *nūan* zerreiben. Vielleicht zu der unter n a u þ s

besprochenen wz. **nāu-* quälen, falls diese urspr. 'reiben' bedeutet

hat (vgl. noch Boer, Museum 4, 281 f.).

bōka f. buchstabe (plur. *bōkōs* buch, brief, urkunde), *-bōk* n.

(*frabaúhtabōka* verkaufsurkunden), an. *bók*, ags. *bóc*, as. *bōk*, ahd.

buoh buch, urspr. 'buchentäfelchen zum einritzen von runen', zu an.

bók, ags. *bóc-tréow*, ahd. *buohha*, lat. *fāgus* buche, gr. dor. *φᾱγός*

ion. att. *φηγός* speiseeiche, phryg. *Bāyaĩos* eichengott (? Torp, Idg.

forschungen 5, 193 f.), womit Bartholomae (Idg. forschungen 9, 271

f.) kurd. *būz* eine ulmenart zu vermitteln sucht. Aksl. *buky* buche,

buchstabe ist aus germ. **bōkō* entlehnt. Vgl. noch Sievers, Pauls

Grundr. 12, 252 (anders 11, 241 f.).

bōkareis m. schreiber, schriftgelehrter, ags. *bócere* Schreiber, vgl.

ahd. *buohhārī* schreiber, schriftgelehrter, zu b ō k a.

[31]

bōta f. nutzen, vorteil, an. ags. *bót*, as. *bōta*, ahd. *buoza*

besserung, vergütung, zu b a t i z a. Davon abgeleitet ist *bōtjan*

bessern, an. *bóta*, ags. *bétan*, as. *bōtian*, ahd. *buozan* bessern,

vergüten.

brahw n. blinken, zwinken (wol so und nicht *brahws* m.), verwant

mit an. *brjá*, *brá* funkeln, *braga* flamme, *bragð* blinken (subst.),

brægða, ags. *brægdan* an das licht ziehen, mhd. *brēhen* leuchten. Die

anlautende gruppe *br* scheint hier aus *mr* hervorgegangen zu sein:

vgl. lit. *mérkti* mit den augen blinzeln, wozu sich auch m a ú r g i n s

und lit. *brékszta* es tagt, *apýbrészkis* morgendämmerung (und aksl.

brēzguþ?) stellen lassen (Johansson, Kuhns Zs. 30, 445 f. f.).

braids breit (wol richtiger **braips**), an. **breiðr**, ags. **brád**, afris. as. **brēd**, ahd. **breit**, dazu **braider** f. breite, ahd. **breiti**. Man vergleicht gr. **βρίθους** schwer, **βρίθος** last, **βρίθω** bin schwer, beschwere, bin überlegen und geht von einer mit **mr** anlautenden wz. aus (Johansson, Kuhns Zs. 30, 451). Begrifflich dürfte diese combination wenig zu empfehlen sein. Ganz unbefriedigend ist eine andere etymologie von **braids**, nach welcher es aus ***mraitó-** zu ai. **mrítyati** zerfällt, löst sich auf entstanden wäre. Vgl. **usbraidjan**.

brakja f. kampf, zu **brikan**.

briggan bringen, ags. ahd. **bringan**, daneben ags. **bengan**, as. **brengian** aus ***brangjan**. Die vorgeschichte des wortes ist dunkel, denn Johanssons erklärungsversuch (Beitr. 15, 227 f.) darf kaum für gelungen gelten. Falls das **b** in **briggan** aber wirklich aus **b** i entstanden ist, so darf man freilich an zusammenhang mit ahd. **ringi** leicht, gering, wertlos, mhd. **geringe** leicht, schnell, bereit, gering denken, denn der begriff des bringens kann auf dem des beförderns und beschleunigens beruhen. Vgl. jedoch cymr. **he-brwng** wegführen, abführen.

brikan brechen, kämpfen, ags. as. **brēcan**, ahd. **brēchan** brechen, air. **-brugad** brechen, lat. **frango** breche, ai. **-bhraj-** in **giribhráj-** aus bergen hervorbrechend. Daneben steht eine wzform ohne **r** in air. **bongaim**, ai. **bhanájmi** breche (vgl. **brūks**). Vgl. **brakja**, **gabruka**, **usbruknan**.

brinnan brennen, an. **brinna**, **brenna**, ags. **beornan**, **byrnan**, as. ahd. **brinnan**. Ausserhalb des germ. nur air. **brennim** sprudele (Strachan, Bezz. Beitr. 20, 12). Nur mit annahme verschiedener determinative ist verwantschaft mit air. **berbaim**, lat. **ferveo** koche denkbar. Vgl. **alabrunsts**, **brinnō**, **brunjō**, **brunna**, **gabranngjan**.

brinnō f. fieber, zu **brinnan**.

brōþar m. bruder, krimgot. **bruder**, an. **bróðer**, ags. **bróðor**, as. **brōthar**, ahd. **bruoder**, lit. **broter-** (in **broterēlis** brüderchen, sonst **brólis**), aksl. **bratrŭ**, **bratŭ**, air. **bráthir**, lat. **frāter**, gr. **φράτηρ**, **φράτωρ** (mit politischer bedeutung: teilnehmer einer **φράτριά**), armen. **elbair**, avest. ap. **brātar-**, ai. **bhrātar-**.

brōþrahans m. pl. gebrüder, zu **brm. pl. gebrüder**, zu **brōþar** (vgl. skr. **bhrātrka-**).

brōþrulubō f. brüderliebe (auch [32] **brōþralubō**?), s. **brōþar** und **liufs**.

brūkjan gebrauchen, an. **brúka**, ags. **brúcan**, as. **brūkan**, ahd. **brūchan**, s. **brūks**.

brūks brauchbar, ags. **brýce**, ahd. **prūchi**, zu lat. **frūgēs** nutzen, fruchte, **fruor** (aus ***frugvor**) genieße. Daneben steht eine wzform ohne **r** in lat. **fungor** gebrauche, ai. **bhunájmi** genieße (vgl. **brikan**).

brunjō f. brünne, panzer, an. **brynja**, ags. **byrne**, ahd. **brunja**,

brunna (aksl. **brŭnja** ist lehnwort aus ahd. **brunja**), ein wort dunkelen ursprunges. Früher stellte man es des erzglanzes wegen zu **brinnan**, jetzt denkt man an zusammenhang mit air. **bruinne** brust (vielleicht ist **brunjō** aus dem keltischen entlehnt). Zu beachten ist noch bask. **burni**, **burdin** eisen (s. Versl. en Meded. der Kon. Akad. 3^e Reeks, 8, 205 f.).

brunna m. brunnen, quelle, krimgot. **brunna**, an. **brunnr**, ags. afris. **burna**, as. ahd. **brunno**, darf wegen air. **brennim** sprudele zu **brinnan** gestellt werden. Weniger wahrscheinlich ist verwantschaft mit gr. **φρέαρ** brunnen, armen. **ալբուր** quelle (s. Johansson, Bezz. Beitr. 18, 36 f.).

brusts f. pl. brust, ahd. **brust**, dazu mit ablaut an. **brjóst**, ags. **bréost**, afris. **briast**, as. **briost**, vgl. etwa air. **bruinne** brust, das aber eher mit **brunjō** zusammengehört. Vielleicht ist **brusts** als 'die aufschwellende' mit as. **brustian** knospe zu verbinden, welche uns in die sippe von an. **brjóta**, ags. **bréotan** brechen, mhd. **briezen** hervorbrechen, aufschwellen, knospen hineinführen. Vgl. auch ags. **brýsan** brechen, air. **brúim** zerschlage, zerschmettere (zunächst aus ***brŭsyō**). Vergebens hat Bugge (Beitr. 13, 320 f. f.) versucht **brusts** mit aksl. **prŭsi** brüste zu vermitteln.

brūpfaps m. bräutigam, **hundafaps** m. befehlshaber über hundert mann, **synagōgafaps** m. vorsteher einer synagoge, **pūsundifaps** m. befehlshaber über tausend mann enthalten ein sonst nicht belegtes **faps** herr, das mit lit. **pàts** ehemaun, lat. **potis** vermögend, gr. **πόσις** gemahl, avest. **paiti-**, ai. **páli-** herr identisch ist. Aksl. **gospodī** herr ist nach Hirt (Beitr. 23, 333) aus got. ***gastifaps** entlehnt (vgl. dazu lat. **hospes**, gen. **hospitis** gastfreund).

brūps f. (braut), Schwiegertochter, an. **brúðr**, ags. **brýd**, as. **brūd**, ahd. **brūt** braut, eigl. ein verbalabstractum idg. ***mrūti-** versprechung, verlobung zu avest. **mraomī**, ai. **brávīmī** spreche, sage (s. Beitr. 22, 188 und Hirt, Beitr. 22, 234). Anders, aber verfehlt Bugge (Beitr. 13, 184 f.). Das krimgot. scheint ein anderes wort für 'braut' gebraucht zu haben, nämlich **schuos** (vielleicht druckfehler für ***schnos** = got. ***snus** schnur, schwiegertochter, vgl. an. **snor**, **snør**, ags. **snoru**, ahd. **snur**, **snura**, aksl. **snŭcha**, lat. **nurus**, gr. **vuός** armen. **nu**, ai. **snuṣā**, Holthausen, Anz. f. d. altertum 24, 33). Auch das krimgot. wort für 'hochzeit' (**marzus** mit **z** = **þ** zu lit. **marti** braut, Solmsen, Kuhns Zs. 35, 481 f. f.) ist uns durch Busbeck erhalten geblieben.

[33]

bugjan kaufen, ags. **bycgan**, as. **buggian**. Unbekannten ursprunges.

byssaún fremdwort: **βύσσον**, acc. zu **βύσσος**.